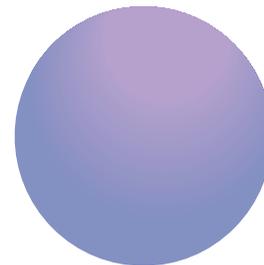
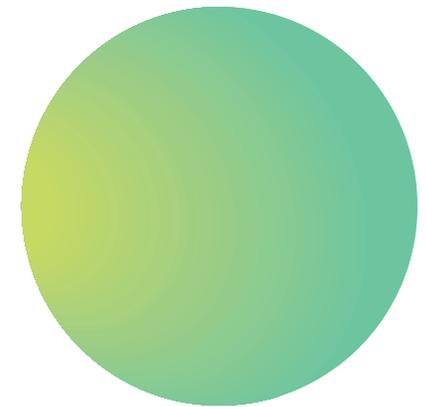
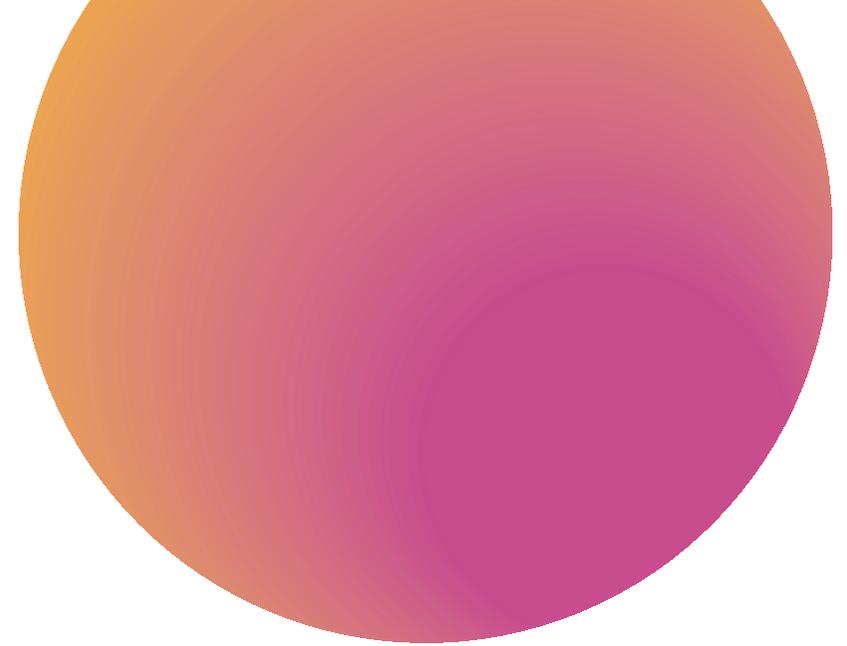
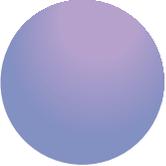


# **PRESSE + MEDIEN SPIEGEL 2024**

**GREEN  
CULTURE  
ANLAUFSTELLE**





**Für die Green Culture Anlaufstelle stand das Jahr 2024 im Zeichen des Aufbaus, sowohl personell als auch mit Blick auf die Angebote für Kreativ- und Kulturschaffende und -institutionen. Von Anfang an generierte die Green Culture Anlaufstelle jedoch auch beachtliche mediale Aufmerksamkeit, sowohl in den klassischen als auch in den sozialen Medien.**

Ein Höhepunkt war das **Green Culture Festival**, das am 3. und 4. Juni im Schlosspark Sanssouci stattfand und mit etwa 1.000 Teilnehmer:innen das große Interesse für nachhaltigkeitsbezogene Themen innerhalb der Branche(n) eindrucksvoll widerspiegelte. Aber auch andere Themen, wie die Konstituierung des Beirats, der Start der Green Culture Sprechstunde, Veranstaltungen oder die Entwicklung des ersten bundesweiten Standards zur Klimabilanzierung im Kulturbereich wurden medial reflektiert.

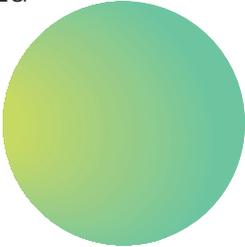
Besonders hervorzuheben ist ferner die Beitragsreihe **„Übermorgen: Zukunft nachhaltig gestalten“**, eine Medienkooperation mit dem Berliner Radiosender FluxFM. Hier wurde in insgesamt neun Radio-Beiträgen die Arbeit der Anlaufstelle, vor allem aber auch Nachhaltigkeitsbemühungen und -initiativen aus verschiedensten Kulturbereichen, von Theater über Museum bis hin zu Festivals, vorgestellt und näher beleuchtet.



Der vorliegende Presse- und Medienspiegel enthält eine Auswahl von Berichten und Beiträgen, die im Jahr 2024 die Green Culture Anlaufstelle selbst bzw. ihre Aktivitäten und Angebote thematisierten.

Weiterhin gibt es einen kurzen Überblick über die Entwicklung und den Stand der wichtigsten **Social Media-Kanäle** der Green Culture Anlaufstelle (LinkedIn und Instagram), die 2024 ebenfalls ein beachtliches Wachstum verzeichneten. Dies gilt umso mehr, als es sich um rein organisches Wachstum innerhalb einer spezialisierten Zielgruppe handelt. Für die Green Culture Anlaufstelle wird es im Jahr 2025 darum gehen, diese positive Entwicklung fortzusetzen und auszubauen. **Das zweite Green Culture Festival am 12. und 13. Juni** in Essen unter dem Leitthema „Handabdruck: Wer wollen wir gewesen sein?“ soll und wird erneut auch mediale Aufmerksamkeit generieren.

Gleichzeitig wollen wir im laufenden Jahr jedoch auch verstärkt auf die konkrete **Wirkung** der 2024 generierten und ausgebauten Angebote eingehen. Ziel ist es, sowohl auf unseren eigenen Kanälen als auch in den klassischen Medien Einblicke in die Praxis zu geben, d.h. die Frage zu stellen und zu beantworten, inwieweit unsere Arbeit sowohl in der Tiefe als auch in der Breite Wirkung zeigt.



2. Mai 2024  
— Berliner Morgenpost

# Beirat für Green Culture konstituiert sich bei Roth

**Summary:** Der Beirat für Green Culture wurde unter der Leitung von Kulturstaatsministerin Claudia Roth ins Leben gerufen, um die kulturelle Landschaft in Deutschland nachhaltiger zu gestalten. Der Beirat setzt sich aus Experten aus Kultur, Wissenschaft und Nachhaltigkeit zusammen. Ziel ist es, innovative Ideen und Konzepte zu entwickeln, die es der Kulturbranche ermöglichen, klimafreundlicher zu arbeiten und zu wirtschaften. In einer ersten Sitzung betonte Roth die Dringlichkeit, den Kulturbereich zukunftsfähig und klimaneutral zu gestalten, um die Auswirkungen des Klimawandels zu bekämpfen und die kulturelle Vielfalt zu bewahren.

[> zum Artikel](#)

The screenshot shows the top of a news article on the Berliner Morgenpost website. The page header includes navigation links like 'Service', 'Specials', and 'Morgenpost-Club'. The main headline is 'Beirat für Green Culture konstituiert sich bei Roth' with a sub-headline 'KULTURSTAATSMINISTERIN'. Below the headline is a large portrait of Claudia Roth, the Minister of Culture and Media, wearing a red turtleneck and glasses. The article text discusses the formation of the Green Culture Council and its goals. There are also two advertisements on the right side of the page: one for a 'DAS GLOBAL FÜHRENDE B2B GREENTECH-EVENT' and another for 'Action ist ganz Mini Matters Lebensmittel aus Holz'.

Ein Angebot von **99FUNKE** Service ▾ Specials ▾ Morgenpost-Club E-Paper Abo-Shop Abo-Service Job-Portal Shop Anmelden

## Berliner Morgenpost

PLUS TESTEN 🔍

Mein Bezirk ▾ Mein Verein ▾ Morgenpost **2** Interaktiv Home Berlin Polizeibericht Panorama Sport Politik Kultur **W** ▾

Home ▾ Berlin ▾ Beirat für Green Culture konstituiert sich bei Roth

### KULTURSTAATSMINISTERIN

## Beirat für Green Culture konstituiert sich bei Roth

02.05.2024, 17:04 Uhr · Lesezeit: 1 Minute



Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien.  
© Hannes P. Albert/dpa

Berlin. Deutschland soll bis 2045 klimaneutral sein. Das Ziel gilt auch für Kultureinrichtungen. Der Deutsche Kulturrat sieht bei der notwendigen energetischen Sanierung auch den Bund in der Verantwortung. Kommunen und Länder könnten dies nicht allein leisten, hieß es in einer Mitteilung. Nicht nur Brücken seien marode, sondern auch viele Kultureinrichtungen seien in einem sehr schlechten baulichen Zustand.

Deutschland soll bis 2045 klimaneutral sein. Das Ziel gilt auch für Kultureinrichtungen. Der Deutsche Kulturrat sieht bei der notwendigen energetischen Sanierung auch den Bund in der Verantwortung. Kommunen und Länder könnten dies nicht allein leisten, hieß es in einer Mitteilung. Nicht nur Brücken seien marode, sondern auch viele Kultureinrichtungen seien in einem sehr schlechten baulichen Zustand.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität können Einrichtungen auch auf Unterstützung der zentralen Green Culture Anlaufstelle rechnen. Im Beisein von Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Grüne) ist am Donnerstag in Berlin erstmals der Beirat für die Anlaufstelle zusammengekommen. Die Stelle soll den Angaben zufolge einen aktuellen Überblick über Aktivitäten zur ökologischen und klimagerechten Transformation vermitteln. Angeboten werden sollen etwa Wissen, Daten und Beratung.

Die zentrale Anlaufstelle soll ein Kompetenzzentrum für Betriebsökologie in Kultur und Medien werden. Beispielhafte Projekte sollen mit interessierten Akteurinnen und Akteuren der Szene verbunden werden. Als Schwerpunktthemen für das laufende Jahr werden Energieeffizienz, Klimafolgenanpassung und Kreislaufwirtschaft in der Kultur genannt.

Dem Beirat gehören mehr als zwei Dutzend Institutionen an, darunter unter anderem der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Bundesstiftung Umwelt, Bibliotheksverband, Bühnenverein, Kulturrat, Museumsbund, Musikrat und Städtetag. Vertreten sind auch Musikwirtschaft, die Kulturstiftungen von Bund und Ländern, die Produktionsallianz der Filmindustrie oder das Umweltbundesamt.

© dpa-infocom, dpa:240502-99-892474/2 (dpa)

Anzeige

10.-12. MAI 2024  
HILFESBEREIT

**DAS GLOBAL FÜHRENDE B2B GREENTECH-EVENT**

Jetzt Tickets sichern!

Anzeige

**ACTION**

Mini Matters  
Lebensmittel aus Holz  
**6<sup>95</sup>**

2. Mai 2024  
— Volksstimme

# Beirat für Green Culture konstituiert sich bei Roth

**Summary:** Der Beirat für Green Culture, der vom deutschen Kulturstaatsministerium ins Leben gerufen wurde, hat seine erste Sitzung unter Leitung von Claudia Roth abgehalten. Ziel des Gremiums ist es, die Kulturbranche in Zeiten des Klimawandels nachhaltiger zu gestalten. In der Sitzung wurde betont, dass Kunst und Kultur eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Klimakrise spielen. Experten aus verschiedenen Bereichen werden nun dazu beitragen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die den Kulturbereich klimaneutral und nachhaltig machen. Der Beirat soll als beratendes Gremium dienen, das maßgeblich zur Umsetzung dieser Ziele beiträgt.

[> zum Artikel](#)



KULTURSTAATSMINISTERIN

## Beirat für Green Culture konstituiert sich bei Roth

Von dpa 02.05.2024, 17:04



Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien. Hannes P. Albert/dpa

**Berlin** - Deutschland soll bis 2045 klimaneutral sein. Das Ziel gilt auch für Kultureinrichtungen. Der Deutsche Kulturrat sieht bei der notwendigen energetischen Sanierung auch den Bund in der Verantwortung. Kommunen und Länder könnten dies nicht allein leisten, hieß es in einer Mitteilung. Nicht nur Brücken seien marode, sondern auch viele Kultureinrichtungen seien in einem sehr schlechten baulichen Zustand.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität können Einrichtungen auch auf Unterstützung der zentralen Green Culture Anlaufstelle rechnen. Im Beisein von Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Grüne) ist am Donnerstag in Berlin erstmals der Beirat für die Anlaufstelle zusammengekommen. Die Stelle soll den Angaben zufolge einen aktuellen Überblick über Aktivitäten zur ökologischen und klimagerechten Transformation vermitteln. Angeboten werden sollen etwa Wissen, Daten und Beratung.

Die zentrale Anlaufstelle soll ein Kompetenzzentrum für Betriebsökologie in Kultur und Medien werden. Beispielhafte Projekte sollen mit interessierten Akteurinnen und Akteuren der Szene verbunden werden. Als Schwerpunktthemen für das laufende Jahr werden Energieeffizienz, Klimafolgenanpassung und Kreislaufwirtschaft in der Kultur genannt.

Dem Beirat gehören mehr als zwei Dutzend Institutionen an, darunter unter anderem der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Bundesstiftung Umwelt, Bibliotheksverband, Bühnenverein, Kulturrat, Museumsbund, Musikrat und Städtetag. Vertreten sind auch Musikwirtschaft, die Kulturstiftungen von Bund und Ländern, die Produktionsallianz der Filmindustrie oder das Umweltbundesamt.

2. Mai 2024  
— ZEIT ONLINE

# Beirat für Green Culture konstituiert sich bei Roth

**Summary:** Am 2. Mai 2024 konstituierte sich der Beirat für Green Culture unter der Leitung von Kulturstaatsministerin Claudia Roth. Ziel des Beirats ist es, Kultureinrichtungen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität bis 2045 zu unterstützen. Eine zentrale Green Culture Anlaufstelle wurde eingerichtet, die als Kompetenzzentrum für Betriebsökologie in Kultur und Medien fungieren soll. Der Beirat umfasst über 20 Institutionen, darunter der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der Musikrat und das Umweltbundesamt. Im Fokus stehen Energieeffizienz, Klimafolgenanpassung und Kreislaufwirtschaft in der Kultur.

[> zum Artikel](#)

Kulturstaatsministerin

## Beirat für Green Culture konstituiert sich bei Roth

2. Mai 2024, 17:04 Uhr Quelle: dpa Berlin/Brandenburg

□

ZEIT ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.



Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien. © Hannes P. Albert/dpa

Deutschland soll bis 2045 klimaneutral sein. Das Ziel gilt auch für Kultureinrichtungen. Der Deutsche Kulturrat sieht bei der notwendigen energetischen Sanierung auch den Bund in der Verantwortung. Kommunen und Länder könnten dies nicht allein leisten, hieß es in einer Mitteilung. Nicht nur Brücken seien marode, sondern auch viele Kultureinrichtungen seien in einem sehr schlechten baulichen Zustand.

### Schlagzeilen >

Aktuelles

Stiftung Preussischer Kulturbesitz

Ein großer Coup

Gedenkpölik

Ein Papier zum Erinnern

Bliva Bargeld

In Würde verweht

Auf dem Weg zur Klimaneutralität können Einrichtungen auch auf Unterstützung der zentralen Green Culture Anlaufstelle rechnen. Im Beisein von Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Grüne) ist am Donnerstag in Berlin erstmals der Beirat für die Anlaufstelle zusammengelommen. Die Stelle soll den Angaben zufolge einen aktuellen Überblick über Aktivitäten zur ökologischen und klimagerechten Transformation vermitteln. Angeboten werden sollen etwa Wissen, Daten und Beratung.

ANZEIGE

Gebeco  
**Frauen, die die Welt bewegen:  
Reisen auf Spuren beeindruckender  
Frauen**  
Reisen bedeutet Entdecken – neuer Orte und auch neuer Geschichten. Mit Gebeco auf Reisen die Welt durch die Augen außergewöhnlicher Frauen betrachten.

Die zentrale Anlaufstelle soll ein Kompetenzzentrum für Betriebsökologie in Kultur und Medien werden. Beispielhafte Projekte sollen mit interessierten Akteurinnen und Akteuren der Szene verbunden werden. Als Schwerpunktthemen für das laufende Jahr werden Energieeffizienz, Klimafolgenanpassung und Kreislaufwirtschaft in der Kultur genannt.

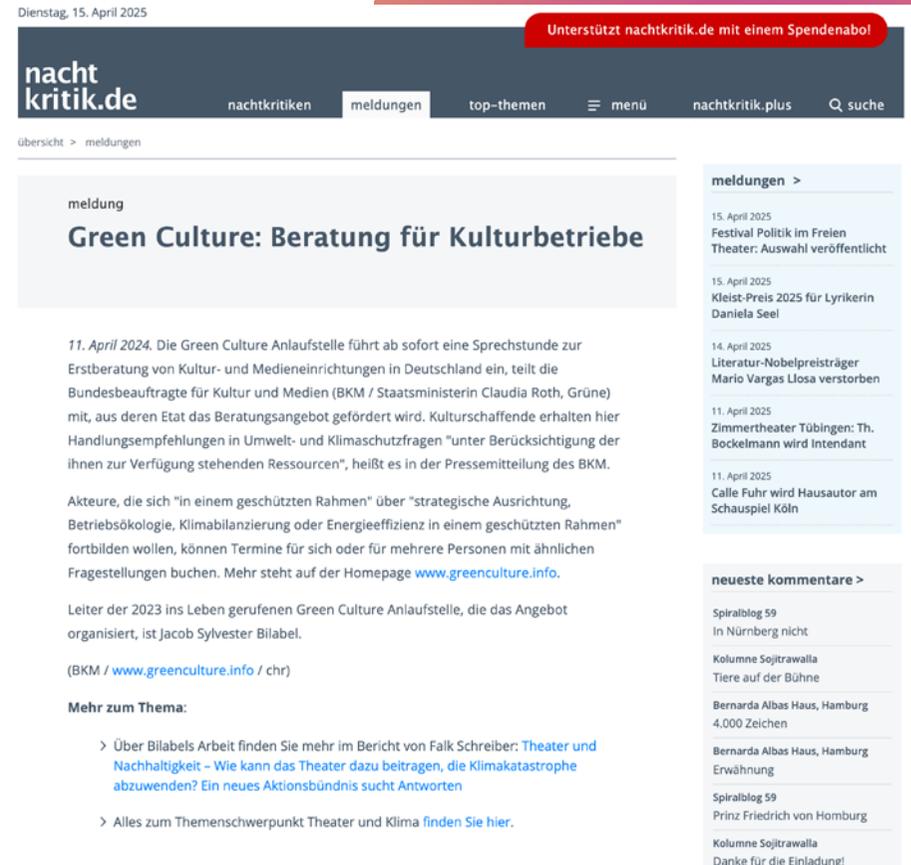
Dem Beirat gehören mehr als zwei Dutzend Institutionen an, darunter unter anderem der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Bundesstiftung Umwelt, Bibliotheksverband, Bühnenverein, Kulturrat, Museumsbund, Musikrat und Städtetag. Vertreten sind auch Musikwirtschaft, die Kulturstiftungen von Bund und Ländern, die Produktionsallianz der Filmindustrie oder das Umweltbundesamt.

11. April 2024  
— nachtkritik.de

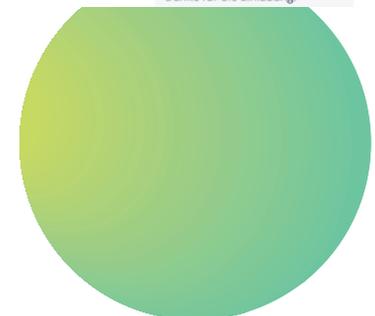
# Green Culture: Beratung für Kulturbetriebe

**Summary:** Die Green Culture Anlaufstelle bietet ab sofort eine Sprechstunde zur Erstberatung von Kultur- und Medieneinrichtungen in Deutschland an. Dieses Beratungsangebot unterstützt Kulturbetriebe bei der Implementierung nachhaltiger Praktiken und der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks. Ziel ist es, den Austausch über umweltfreundliche Maßnahmen in der Kulturbranche zu fördern und konkrete Unterstützung bei der Umsetzung zu leisten.

[> zum Artikel](#)



The screenshot shows the website interface for nachtkritik.de. At the top, there is a date 'Dienstag, 15. April 2025' and a red banner that says 'Unterstützt nachtkritik.de mit einem Spendenabo!'. The navigation bar includes 'nacht kritik.de', 'nachtkritiken', 'meldungen', 'top-themen', 'menü', 'nachtkritik.plus', and 'suche'. The main content area is titled 'meldung Green Culture: Beratung für Kulturbetriebe'. The text of the article begins with '11. April 2024. Die Green Culture Anlaufstelle führt ab sofort eine Sprechstunde zur Erstberatung von Kultur- und Medieneinrichtungen in Deutschland ein...'. On the right side, there are two sidebars: 'meldungen >' with a list of recent news items, and 'neueste kommentare >' with a list of recent comments.

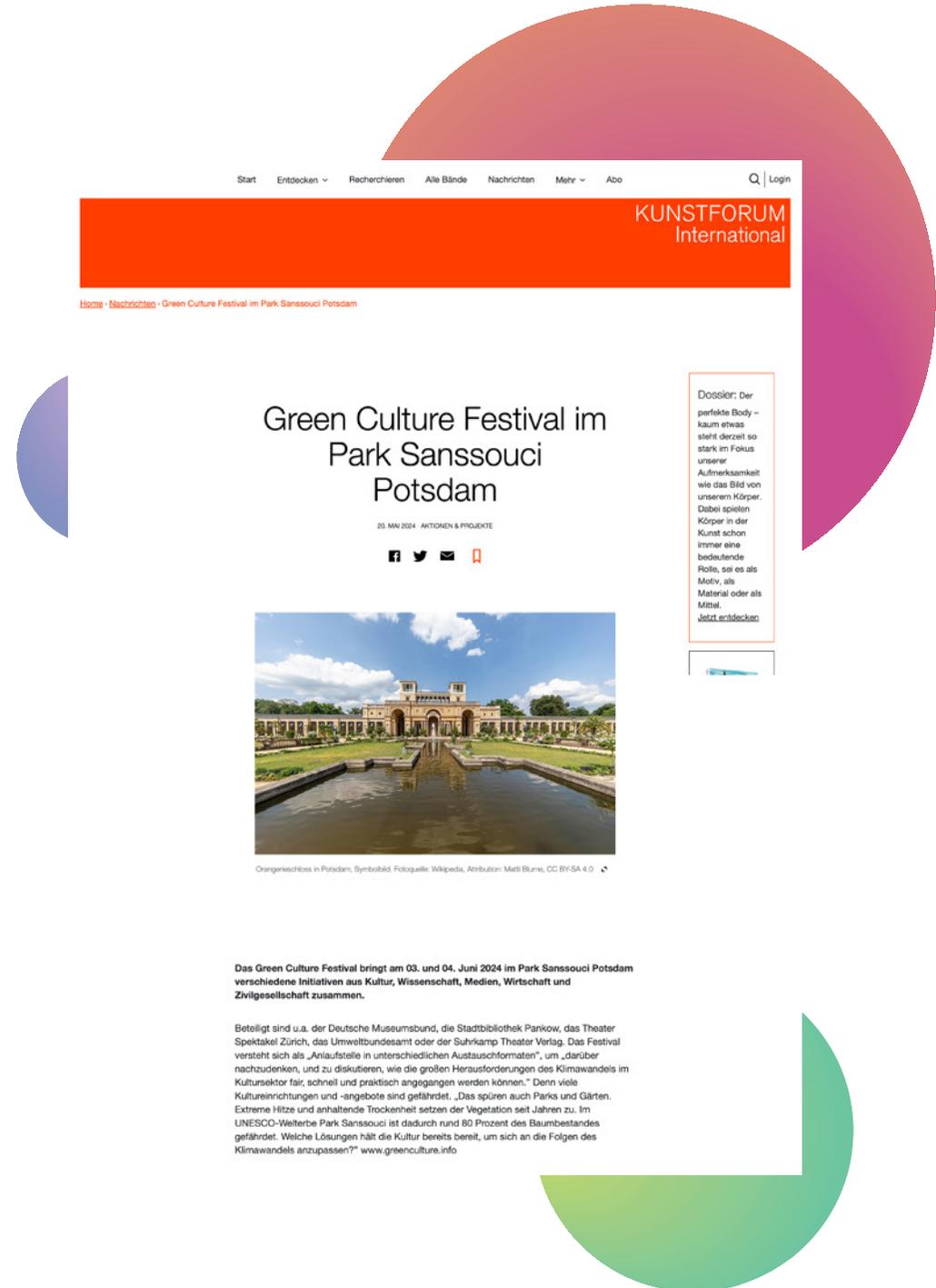


20. Mai 2024  
— Kunstforum International

# Green Culture Festival im Park Sanssouci Potsdam

**Summary:** Das Green Culture Festival findet am 3. und 4. Juni 2024 im Park Sanssouci in Potsdam statt. Es bringt Initiativen aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen, um über Nachhaltigkeit und Klimawandel zu diskutieren. Über 100 Sprecher werden in mehr als 50 Panels, Workshops und interaktiven Formaten teilnehmen. Ziel ist es, nachhaltige Lösungsansätze für die Kultur- und Medienbranche zu entwickeln und die Rolle der Kultur im Klimawandel zu thematisieren.

[> zum Artikel](#)



Das Green Culture Festival bringt am 03. und 04. Juni 2024 im Park Sanssouci Potsdam verschiedene Initiativen aus Kultur, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen.

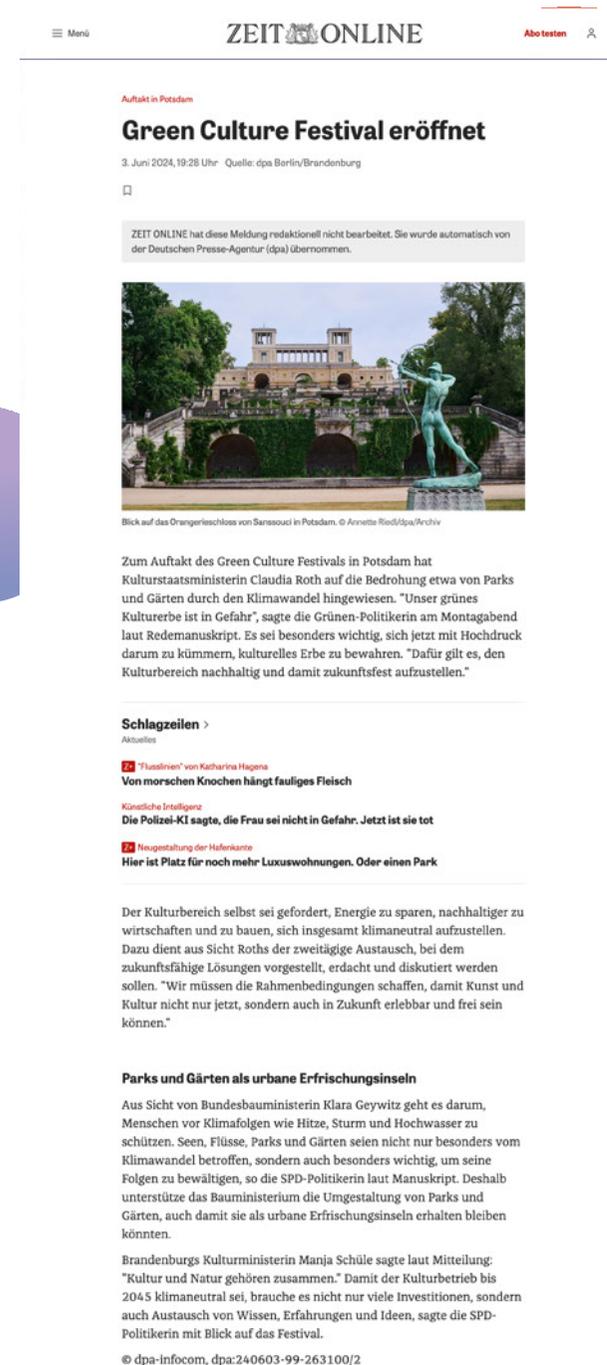
Beteiligt sind u.a. der Deutsche Museumsbund, die Stadtbibliothek Pankow, das Theater Spektakel Zürich, das Umweltbundesamt oder der Suhrkamp Theater Verlag. Das Festival versteht sich als „Anlaufstelle in unterschiedlichen Austauschformaten“, um „darüber nachzudenken, und zu diskutieren, wie die großen Herausforderungen des Klimawandels im Kultursektor fair, schnell und praktisch angegangen werden können.“ Denn viele Kultureinrichtungen und -angebote sind gefährdet. „Das spüren auch Parks und Gärten. Extreme Hitze und anhaltende Trockenheit setzen der Vegetation seit Jahren zu. Im UNESCO-Welterbe Park Sanssouci ist dadurch rund 80 Prozent des Baumbestandes gefährdet. Welche Lösungen hält die Kultur bereits bereit, um sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen?“ [www.greenculture.info](http://www.greenculture.info)

3. Juni 2024  
— ZEIT Online

# Green Culture Festival eröffnet

**Summary:** Beim Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam am 3. Juni 2024 betonte Kulturstaatsministerin Claudia Roth die Bedrohung des kulturellen Erbes durch den Klimawandel, besonders in Bezug auf Parks und Gärten. Roth unterstrich die Notwendigkeit, den Kulturbereich nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Auch Bundesbauministerin Klara Geywitz hob hervor, wie wichtig es sei, natürliche Erholungsräume wie Parks als urbane Erfrischungsinselfen zu bewahren. Das Festival fördert den Austausch über Maßnahmen, um den Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral zu gestalten. Es soll zukunftsfähige Lösungen für den Umgang mit Klimafolgen in der Kulturbranche entwickeln.

[> zum Artikel](#)



The screenshot shows the top of a news article on the ZEIT ONLINE website. The page has a white background with a dark header containing the logo and navigation links. The main headline is 'Green Culture Festival eröffnet' in a large, bold font. Below it, the date and source are provided. A small image of the Orangerieschloss in Potsdam is featured. The article text discusses the festival's opening and the importance of cultural heritage in the face of climate change. A sidebar on the right lists other articles under the heading 'Schlagzeilen'. The page is partially obscured by large, semi-transparent circular graphics in shades of purple, pink, and green.

Menu ZEIT ONLINE Abo testen

Auftakt in Potsdam

## Green Culture Festival eröffnet

3. Juni 2024, 10:28 Uhr Quelle: dpa Berlin/Brandenburg

ZEIT ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.



Blick auf das Orangerieschloss von Sanssouci in Potsdam. © Arnette Rind/dpa/Perchiv

Zum Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung etwa von Parks und Gärten durch den Klimawandel hingewiesen. "Unser grünes Kulturerbe ist in Gefahr", sagte die Grünen-Politikerin am Montagabend laut Redemanuskript. Es sei besonders wichtig, sich jetzt mit Hochdruck darum zu kümmern, kulturelles Erbe zu bewahren. "Dafür gilt es, den Kulturbereich nachhaltig und damit zukunftsfest aufzustellen."

**Schlagzeilen** >  
Aktuelles

- 24** "Flusslinien" von Katharina Hagens  
Von morschen Knochen hängt fauliges Fleisch
- Künstliche Intelligenz**  
Die Polizei-KI sagte, die Frau sei nicht in Gefahr. Jetzt ist sie tot
- 24** Neugestaltung der Hafenkante  
Hier ist Platz für noch mehr Luxuswohnungen. Oder einen Park

Der Kulturbereich selbst sei gefordert, Energie zu sparen, nachhaltiger zu wirtschaften und zu bauen, sich insgesamt klimaneutral aufzustellen. Dazu dient aus Sicht Roths der zweitägige Austausch, bei dem zukunftsfähige Lösungen vorgestellt, erdacht und diskutiert werden sollen. "Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Kunst und Kultur nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft erlebbar und frei sein können."

**Parks und Gärten als urbane Erfrischungsinselfen**

Aus Sicht von Bundesbauministerin Klara Geywitz geht es darum, Menschen vor Klimafolgen wie Hitze, Sturm und Hochwasser zu schützen. Seen, Flüsse, Parks und Gärten seien nicht nur besonders vom Klimawandel betroffen, sondern auch besonders wichtig, um seine Folgen zu bewältigen, so die SPD-Politikerin laut Manuskript. Deshalb unterstütze das Bauministerium die Umgestaltung von Parks und Gärten, auch damit sie als urbane Erfrischungsinselfen erhalten bleiben könnten.

Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle sagte laut Mitteilung: "Kultur und Natur gehören zusammen." Damit der Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral sei, brauche es nicht nur viele Investitionen, sondern auch Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ideen, sagte die SPD-Politikerin mit Blick auf das Festival.

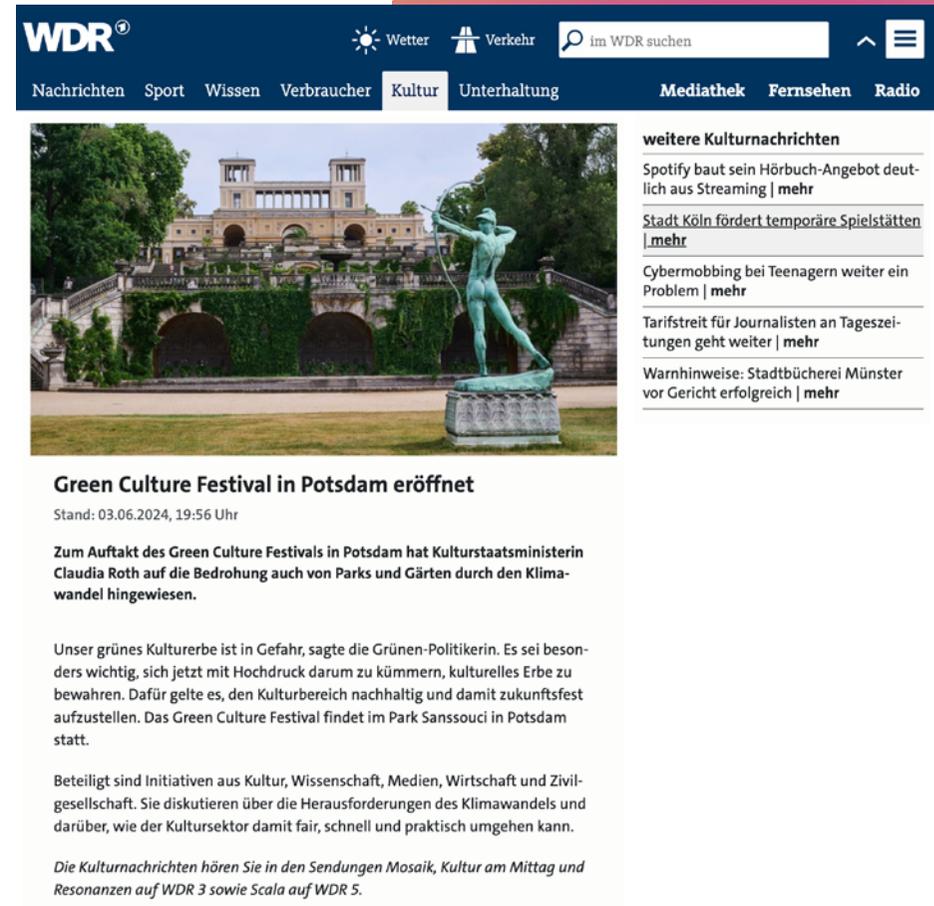
© dpa-infocom, dpa:240603-99-263100/2

3. Juni 2024  
– WDR

# Green Culture Festival in Potsdam eröffnet

**Summary:** Beim Green Culture Festival in Potsdam, das am 3. Juni 2024 eröffnet wurde, wies Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung von Parks und Gärten durch den Klimawandel hin und betonte die Notwendigkeit, das kulturelle Erbe zu bewahren. Das Festival bringt Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um über die Auswirkungen des Klimawandels zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln, wie der Kultursektor nachhaltig und zukunftsfähig gestaltet werden kann. In den kommenden Tagen sollen konkrete Maßnahmen für eine klimafreundliche Kultur erörtert werden.

[> zum Artikel](#)



The screenshot shows the WDR website interface. At the top, there is a navigation bar with the WDR logo, weather and traffic icons, a search bar, and a menu icon. Below this is a secondary navigation bar with categories: Nachrichten, Sport, Wissen, Verbraucher, Kultur (highlighted), Unterhaltung, Mediathek, Fernsehen, and Radio. The main content area features a large image of a green statue in a park, with the headline "Green Culture Festival in Potsdam eröffnet" and a sub-headline "Zum Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung auch von Parks und Gärten durch den Klimawandel hingewiesen." The article text discusses the festival's focus on climate change and cultural heritage. A sidebar on the right titled "weitere Kultur Nachrichten" lists other news items like "Spotify baut sein Hörbuch-Angebot deutlich aus Streaming | mehr" and "Stadt Köln fördert temporäre Spielstätten | mehr".



3. Juni 2024  
– BZ Berlin

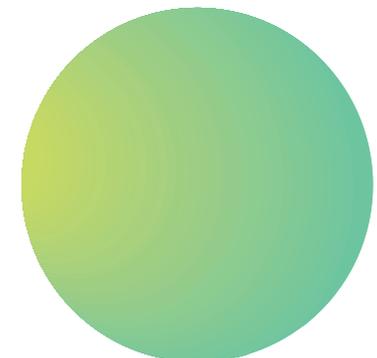
# Green Culture Festival in Potsdam eröffnet

**Summary:** Beim Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam am 3. Juni 2024 betonte Kulturstaatsministerin Claudia Roth die Gefahr des Klimawandels für das grüne Kulturerbe, insbesondere für Parks und Gärten. Sie unterstrich die Dringlichkeit, das kulturelle Erbe nachhaltig zu sichern und den Kulturbereich zukunftsfähig zu gestalten. Das Festival setzt sich mit der Frage auseinander, wie der Kulturbereich in Zeiten des Klimawandels nachhaltiger werden kann und fördert den Austausch über umweltfreundliche Praktiken in der Kulturbranche.

[> zum Artikel](#)



The screenshot shows a news article from the website 'BZ DIE STIMME BERLINS'. The article is dated '03.06.2024, 19:12 Uhr' and is titled 'Green Culture Festival in Potsdam eröffnet'. The main text of the article is partially visible, starting with 'Zum Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung etwa von Parks und Gärten durch den Klimawandel hingewiesen. „Unser grünes Kulturerbe ist in Gefahr“, sagte die Grünen-Politikerin am Abend laut Redemanuskript. Es sei besonders wichtig, sich jetzt mit Hochdruck darum zu kümmern, kulturelles Erbe zu bewahren. „Dafür gilt es, den Kulturbereich nachhaltig und damit zukunftsfest aufzustellen.“'. To the right of the article text is an advertisement for a Toyota Yaris Cross Hybrid, featuring the text 'EASYDEAL', '259 €', 'GARANTIE 15 JAHREN', and 'Jetzt im EasyDeal erleben.' The website header includes navigation links like 'Startseite', 'Berlin', 'Brandenburg', 'Meinung', 'Polizei', 'Ich und Berlin', 'Berlin-Sport', 'Sport', 'Deutschland', 'Welt', and 'Unterhaltung'. There are also social media sharing icons for WhatsApp, Facebook, Twitter, and Email.

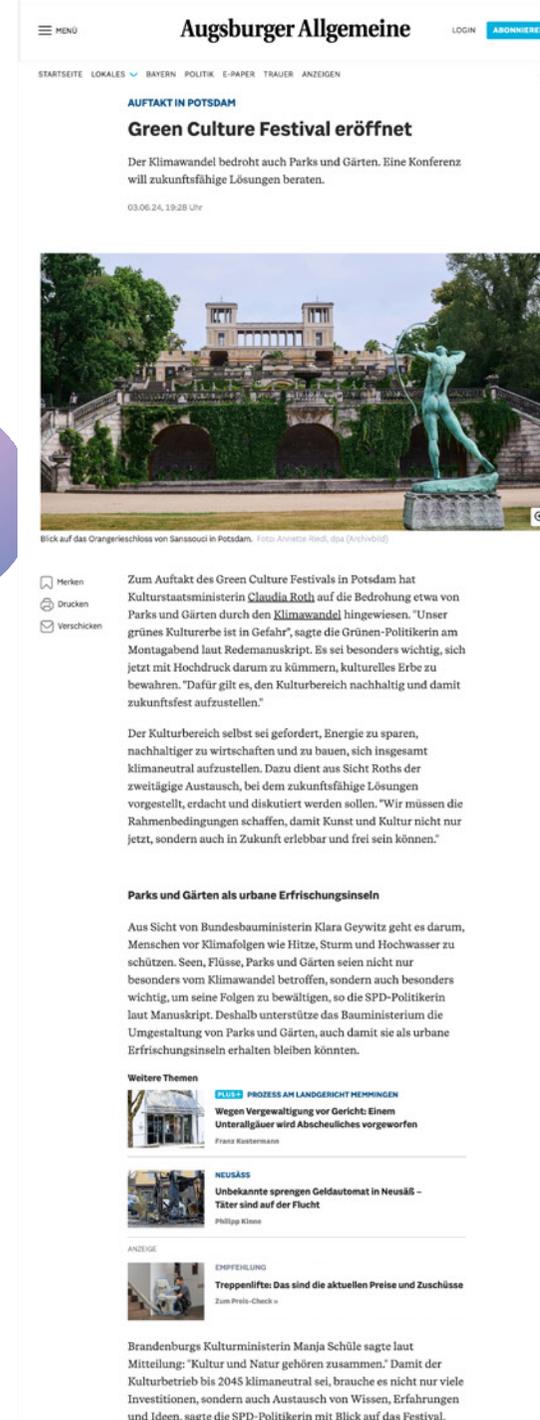


3. Juni 2024  
— Augsburger Allgemeine

# Auftakt in Potsdam: Green Culture Festival eröffnet

**Summary:** Beim Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam am 3. Juni 2024 unterstrich Kulturstaatsministerin Claudia Roth die Bedrohung des kulturellen Erbes, besonders Parks und Gärten, durch den Klimawandel. Das Festival brachte Akteure aus Kultur, Wissenschaft und Politik zusammen, um zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, wie der Kulturbereich nachhaltig gestaltet werden kann. Roth betonte, dass eine langfristige Bewahrung des Kulturerbes und der Natur im Angesicht des Klimawandels entscheidend sei, und das Festival dient als Plattform für den Austausch von Ideen und Maßnahmen zur Bewältigung dieser Herausforderungen

[> zum Artikel](#)



The screenshot shows the top of a news article on the Augsburger Allgemeine website. The page title is 'Augsburger Allgemeine' with a search icon and a 'ABONNIEREN' button. Below the header, there are navigation links for 'STARTSEITE', 'LOKALES', 'BAYERN', 'POLITIK', 'E-PAPER', 'TRAUER', and 'ANZEIGEN'. The main headline is 'AUFTAKT IN POTSDAM Green Culture Festival eröffnet'. A sub-headline reads: 'Der Klimawandel bedroht auch Parks und Gärten. Eine Konferenz will zukunftsfähige Lösungen beraten.' The article is dated '03.06.24, 19:28 Uhr'. A large image shows the Orangerieschloss in Potsdam with a statue in the foreground. Below the image is a caption: 'Blick auf das Orangereschloss von Sanssouci in Potsdam. Foto: Annette Reuß, dpa (Archivbild)'. The article text begins with: 'Zum Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung etwa von Parks und Gärten durch den Klimawandel hingewiesen. "Unser grünes Kulturerbe ist in Gefahr", sagte die Grünen-Politikerin am Montagabend laut Redemanuskript. Es sei besonders wichtig, sich jetzt mit Hochdruck darum zu kümmern, kulturelles Erbe zu bewahren. "Dafür gilt es, den Kulturbereich nachhaltig und damit zukunftsfest aufzustellen."'. Further down, it says: 'Der Kulturbereich selbst sei gefordert, Energie zu sparen, nachhaltiger zu wirtschaften und zu bauen, sich insgesamt klimaneutral aufzustellen. Dazu dient aus Sicht Roths der zweitägige Austausch, bei dem zukunftsfähige Lösungen vorgestellt, erdacht und diskutiert werden sollen. "Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Kunst und Kultur nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft erlebbar und frei sein können."'. A section titled 'Parks und Gärten als urbane Erfrischungseln' follows, stating: 'Aus Sicht von Bundesbauministerin Klara Geywitz geht es darum, Menschen vor Klimafolgen wie Hitze, Sturm und Hochwasser zu schützen. Seen, Flüsse, Parks und Gärten seien nicht nur besonders vom Klimawandel betroffen, sondern auch besonders wichtig, um seine Folgen zu bewältigen, so die SPD-Politikerin laut Manuskript. Deshalb unterstütze das Bauministerium die Umgestaltung von Parks und Gärten, auch damit sie als urbane Erfrischungseln erhalten bleiben könnten'. Below this are 'Weitere Themen' with three small article teasers: 1. 'BLAU: PROZESS AM LANDGERICHT MHHINGEN' with a sub-headline 'Wegen Vergewaltigung vor Gericht: Einem Unterallgäuer wird Abscheuliches vorgeworfen' by Franz Kustermann. 2. 'NEUSÄSS' with a sub-headline 'Unbekannte sprengen Geldautomat in Neusäß - Täter sind auf der Flucht' by Philipp Klane. 3. 'ANZEIGE' with a sub-headline 'EMPFERLUNG: Treppenlift: Das sind die aktuellen Preise und Zuschüsse' with a link 'Zum Preis-Check »'. At the bottom, a quote from Brandenburg's Minister of Culture Manja Schüle is partially visible: 'Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle sagte laut Mitteilung: "Kultur und Natur gehören zusammen." Damit der Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral sei, brauche es nicht nur viele Investitionen, sondern auch Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ideen, sagte die SPD-Politikerin mit Blick auf das Festival.'

3. Juni 2024  
— Berliner Abendblatt

# Green Culture Festival eröffnet

**Summary:** Beim Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam am 3. Juni 2024 betonte Kulturstaatsministerin Claudia Roth die Gefahr, die der Klimawandel für Parks, Gärten und anderes grünes Kulturerbe darstellt. Sie forderte, dass der Kulturbereich nachhaltiger gestaltet und klimaneutral wird, um das kulturelle Erbe auch für die Zukunft zu bewahren. Bundesbauministerin Klara Geywitz hob hervor, dass Parks und Gärten als urbane Erfrischunginseln wichtig sind, um Menschen vor den Folgen des Klimawandels wie Hitze und Überschwemmungen zu schützen. Das Festival fördert den Austausch über zukunftsfähige Lösungen in der Kultur.

[> zum Artikel](#)



The screenshot shows a news article from the Berliner Abendblatt website. The article is titled "Green Culture Festival eröffnet" and is dated Monday, June 3, 2024. It features a photograph of the Orangerieschloss in Potsdam, Germany, with a statue in the foreground. The article text discusses the opening of the festival and the concerns of government ministers regarding climate change and cultural heritage.

21.1° Berlin Dienstag, 15. April 2025 Newsletter myjob.de Jobangebote aufgeben AGB Datenschutz Impressum

**BERLINER**  
**Abendblatt**

Sie möchten Karies und Parodonti  
Das Philipp-Pfaff-Institut vergibt wieder Termine für eine gründ  
Sie erreichen uns unter folgender Telefonnummer: 030 414725-

Start - Berlin-News - Green Culture Festival eröffnet

Berlin-News

## Green Culture Festival eröffnet

Von dpa - Montag, 3. Juni 2024



Blick auf das Orangerieschloss von Sanssouci in Potsdam. Foto: Annette Riedl/dpa/Archiv

Potsdam (dpa) – Zum Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung etwa von Parks und Gärten durch den Klimawandel hingewiesen. «Unser grünes Kulturerbe ist in Gefahr», sagte die Grünen-Politikerin am Montagabend laut Redemanuskript. Es sei besonders wichtig, sich jetzt mit Hochdruck darum zu kümmern, kulturelles Erbe zu bewahren. «Dafür gilt es, den Kulturbereich nachhaltig und damit zukunftsfest aufzustellen.»

Der Kulturbereich selbst sei gefordert, Energie zu sparen, nachhaltiger zu wirtschaften und zu bauen, sich insgesamt klimaneutral aufzustellen. Dazu dient aus Sicht Roths der zweitägige Austausch, bei dem zukunftsfähige Lösungen vorgestellt, erdacht und diskutiert werden sollen. «Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Kunst und Kultur nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft erlebbar und frei sein können.»

### Parks und Gärten als urbane Erfrischunginseln

Aus Sicht von Bundesbauministerin Klara Geywitz geht es darum, Menschen vor Klimafolgen wie Hitze, Sturm und Hochwasser zu schützen. Seen, Flüsse, Parks und Gärten seien nicht nur besonders vom Klimawandel betroffen, sondern auch besonders wichtig, um seine Folgen zu bewältigen, so die SPD-Politikerin laut Manuskript. Deshalb unterstütze das Bauministerium die Umgestaltung von Parks und Gärten, auch damit sie als urbane Erfrischunginseln erhalten bleiben könnten.

Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle sagte laut Mitteilung: «Kultur und Natur gehören zusammen.» Damit der Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral sei, brauche es nicht nur viele Investitionen, sondern auch Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ideen, sagte die SPD-Politikerin mit Blick auf das Festival.

3. Juni 2024  
— Berliner Zeitung

# Green Culture Festival eröffnet

**Summary:** Beim Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam betonte Kulturstaatsministerin Claudia Roth die Bedrohung des grünen Kulturerbes durch den Klimawandel, insbesondere von Parks und Gärten. Sie hob hervor, dass der Kulturbereich nachhaltiger und klimaneutral werden müsse, um das kulturelle Erbe zu bewahren. Roth betonte die Notwendigkeit eines intensiven Austauschs über zukunftsfähige Lösungen. Bundesbauministerin Klara Geywitz unterstrich, dass Parks und Gärten als urbane Erfrischungszonen wichtig sind, um den Klimafolgen zu begegnen. Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle betonte die enge Verbindung von Kultur und Natur und forderte mehr Investitionen und Wissensaustausch für eine klimaneutrale Kultur bis 2045.

[> zum Artikel](#)



Der Kulturbereich selbst sei gefordert, Energie zu sparen, nachhaltiger zu wirtschaften und zu bauen, sich insgesamt klimaneutral aufzustellen. Dazu dient aus Sicht Roths der zweitägige Austausch, bei dem zukunftsfähige Lösungen vorgestellt, erdacht und diskutiert werden sollen. „Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Kunst und Kultur nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft erlebbar und frei sein können.“

#### Parks und Gärten als urbane Erfrischungszonen

Aus Sicht von Bundesbauministerin Klara Geywitz geht es darum, Menschen vor Klimafolgen wie Hitze, Sturm und Hochwasser zu schützen. Seen, Flüsse, Parks und Gärten seien nicht nur besonders vom Klimawandel betroffen, sondern auch besonders wichtig, um seine Folgen zu bewältigen, so die SPD-Politikerin laut Manuskript. Deshalb unterstütze das Bauministerium die Umgestaltung von Parks und Gärten, auch damit sie als urbane Erfrischungszonen erhalten bleiben könnten.

Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle sagte laut Mitteilung, „Kultur und Natur gehören zusammen.“ Damit der Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral sei, brauche es nicht nur viele Investitionen, sondern auch Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ideen, sagte die SPD-Politikerin mit Blick auf das Festival.

- Info Festival
- Kulturstaatsministerin

3. Juni 2024  
– Tag 24

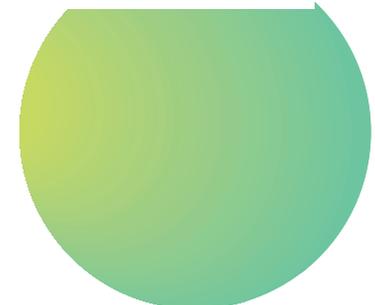
# Green Culture Festival: So macht Potsdam auf den Klimawandel aufmerksam

**Summary:** Beim Green Culture Festival in Potsdam wurde auf die Bedrohung des grünen Kulturerbes durch den Klimawandel hingewiesen. Kulturstaatsministerin Claudia Roth betonte, dass es dringend notwendig sei, den Kulturbereich nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten, um das kulturelle Erbe zu bewahren. Bundesbauministerin Klara Geywitz hob die Bedeutung von Parks und Gärten als urbane Erfrischungsinself hervor, die den Klimafolgen entgegenwirken können. Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle unterstrich die Wichtigkeit, Kultur und Natur zu verbinden und Investitionen sowie einen Austausch von Ideen und Lösungen für eine klimaneutrale Zukunft zu fördern.

[> zum Artikel](#)



The screenshot shows a news article from TAG 24 with the headline "GREEN CULTURE FESTIVAL: SO MACHT POTSDAM AUF DEN KLIMAWANDEL AUFMERKSAM". The article discusses the festival's focus on climate change and cultural heritage. It features three main sections: 1) A quote from Claudia Roth (SPD) about the importance of cultural heritage in the face of climate change. 2) A section titled "Parks und Gärten als urbane Erfrischungsinself" featuring a photo of Sanssouci Palace and a quote from Klara Geywitz. 3) A section about the festival's climate goals, featuring a photo of the Orangery and a quote from Manja Schüle. The article includes social media sharing icons at the top and a date of 03.06.2024 21:20.

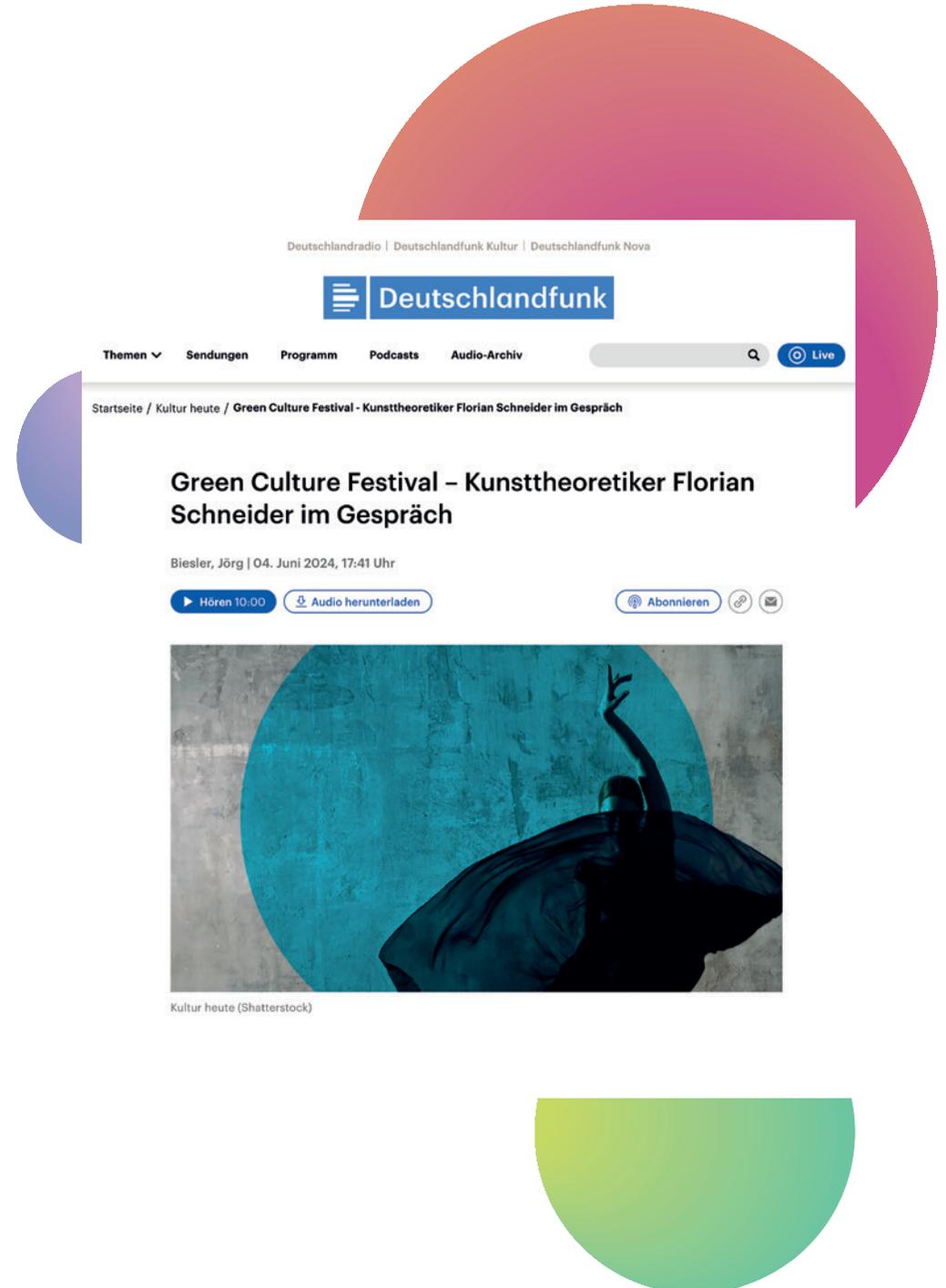


4. Juni 2024  
– Deutschlandfunk

# Green Culture Festival – Kunsttheoretiker Florian Schneider im Gespräch

**Summary:** Beim Green Culture Festival sprach der Kunsttheoretiker Florian Schneider über die Verbindung von Kunst, Nachhaltigkeit und der Verantwortung des Kulturbereichs im Angesicht des Klimawandels. Er betonte die Bedeutung einer kritischen Reflexion der Kunstwelt über ihren eigenen ökologischen Fußabdruck und die Notwendigkeit, neue Formen von Kunst und Kultur zu entwickeln, die sowohl gesellschaftlich als auch ökologisch verantwortungsvoll sind. Schneider unterstrich, dass nachhaltige Kunst nicht nur in der Produktion, sondern auch in der Rezeption und Vermittlung der Werke eine Rolle spielt. Ziel ist es, Kunst als Plattform für den Diskurs über eine nachhaltige Zukunft zu nutzen.

[> zum Beitrag](#)



### 3.1. GREEN CULTURE FESTIVAL, Eröffnung

3. Juni 2024  
– Süddeutsche Zeitung

# Green Culture Festival eröffnet

**Summary:** Beim Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam betonte Kulturstaatsministerin Claudia Roth die Gefahr des Klimawandels für Parks und Gärten und forderte, den Kulturbereich nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten. Bundesbauministerin Klara Geywitz wies auf die Bedeutung von Parks und Gärten als urbane Erfrischunginseln hin, um Menschen vor den Folgen des Klimawandels zu schützen. Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle unterstrich die Notwendigkeit, Kultur und Natur zu verbinden, um den Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral zu gestalten, was Investitionen und den Austausch von Wissen erfordere.

[> zum Artikel](#)

PRESSE  
+ MEDIEN  
SPIEGEL

The screenshot shows the top of a news article from Süddeutsche Zeitung. The title is 'Green Culture Festival eröffnet' with a sub-headline 'Der Klimawandel bedroht auch Parks und Gärten. Eine Konferenz will zukunftsfähige Lösungen beraten.' The article text discusses the festival's opening in Potsdam, highlighting the threat of climate change to parks and gardens. It mentions Claudia Roth, Klara Geywitz, and Manja Schüle. A Lexus advertisement for the RZ electric car is visible at the bottom of the page.

Menü Q Süddeutsche Zeitung Jetzt abonnieren Login

Meine SZ SZ Plus Regierungsbildung USA Ukraine Politik Wirtschaft Meinung Panorama Sport München Kultur

Home Wissen Klima Auftakt in Potsdam - Green Culture Festival eröffnet

Auftakt in Potsdam  
**Green Culture Festival eröffnet**  
3. Juni 2024, 19:28 Uhr

Blick auf das Orangenschloss von Sanssouci in Potsdam.  
(Foto: Annette Riedl/epa/Archiv)

**Der Klimawandel bedroht auch Parks und Gärten. Eine Konferenz will zukunftsfähige Lösungen beraten.**

Direkt aus dem dpa-Newschannel: Dieser Text wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen und von der SZ-Redaktion nicht bearbeitet.

Teilen Feedback Drucken

Potsdam (dpa) - Zum Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung etwa von Parks und Gärten durch den **Klimawandel** hingewiesen. „Unser grünes Kulturerbe ist in Gefahr“, sagte die Grünen-Politikerin am Montagabend laut Redemanuskript. Es sei besonders wichtig, sich jetzt mit Hochdruck darum zu kümmern, kulturelles Erbe zu bewahren. „Dafür gilt es, den Kulturbereich nachhaltig und damit zukunftsfest aufzustellen.“

Der Kulturbereich selbst sei gefordert, Energie zu sparen, nachhaltiger zu wirtschaften und zu bauen, sich insgesamt klimaneutral aufzustellen. Dazu dient aus Sicht Roths der zweitägige Austausch, bei dem zukunftsfähige Lösungen vorgestellt, erdacht und diskutiert werden sollen. „Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Kunst und **Kultur** nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft erlebbar und frei sein können.“

**Parks und Gärten als urbane Erfrischunginseln**

Aus Sicht von Bundesbauministerin Klara Geywitz geht es darum, Menschen vor Klimafolgen wie Hitze, Sturm und Hochwasser zu schützen. Seen, Flüsse, Parks und Gärten seien nicht nur besonders vom Klimawandel betroffen, sondern auch besonders wichtig, um seine Folgen zu bewältigen, so die SPD-Politikerin laut Manuskript. Deshalb unterstütze das Bauministerium die Umgestaltung von Parks und Gärten, auch damit sie als urbane Erfrischunginseln erhalten bleiben könnten.

DAMIT KANN MAN SICH SEHEN LASSEN

LEXUS RZ VOLLELEKTRISCH

Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle sagte laut Mitteilung: „Kultur und Natur gehören zusammen.“ Damit der Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral sei, brauche es nicht nur viele Investitionen, sondern auch Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ideen, sagte die SPD-Politikerin mit Blick auf das Festival.

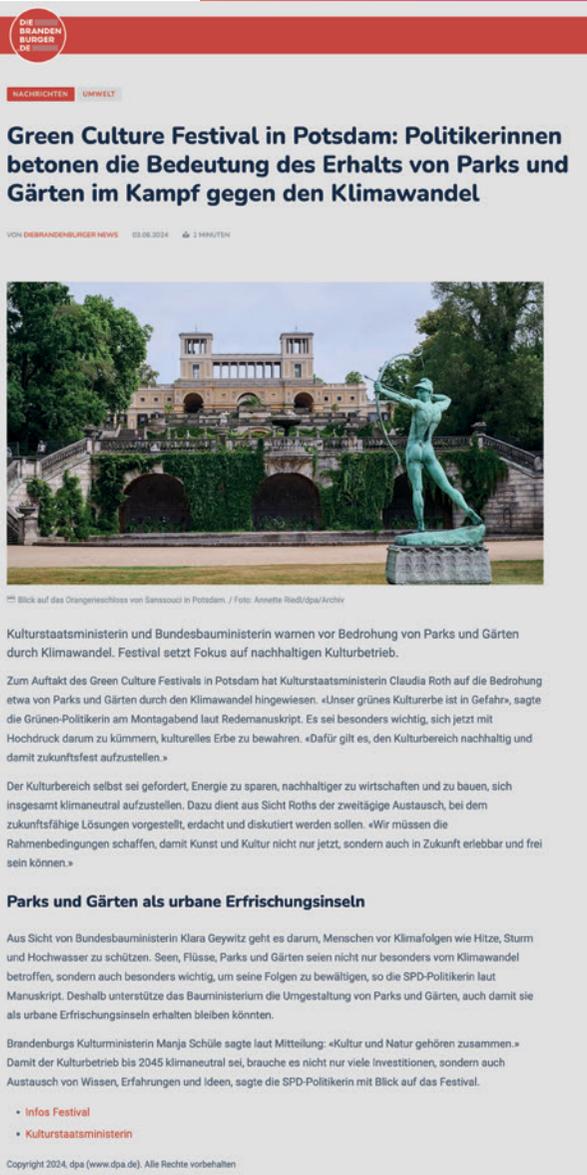
© dpa-infocom, dpa:240603-99-263100/2

3. Juni 2024  
— Die Brandenburger

# Green Culture Festival in Potsdam: Politikerinnen betonen die Bedeutung des Erhalts von Parks und Gärten im Kampf gegen den Klimawandel

**Summary:** Beim Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam wies Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung von Parks und Gärten durch den Klimawandel hin. Sie betonte, dass das grüne Kulturerbe in Gefahr sei und ein nachhaltiger Umgang mit Kultur und Natur notwendig sei, um dieses zu bewahren. Roth forderte den Kulturbereich auf, nachhaltiger und klimaneutral zu werden. Weitere Diskussionen zum Thema wurden im Festival gefördert, um zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

[> zum Artikel](#)



**Die Brandenburger**  
NACHRICHTEN UMWELT

## Green Culture Festival in Potsdam: Politikerinnen betonen die Bedeutung des Erhalts von Parks und Gärten im Kampf gegen den Klimawandel

VON DIEBRANDENBURGER NEWS 03.06.2024 5 MINUTEN



Blick auf das Orangenschloss von Sanssouci in Potsdam. / Foto: Annette Redt/dpa/Archiv

Kulturstaatsministerin und Bundesbauministerin warnen vor Bedrohung von Parks und Gärten durch Klimawandel. Festival setzt Fokus auf nachhaltigen Kulturbetrieb.

Zum Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung etwa von Parks und Gärten durch den Klimawandel hingewiesen. «Unser grünes Kulturerbe ist in Gefahr», sagte die Grünen-Politikerin am Montagabend laut Redemanuskript. Es sei besonders wichtig, sich jetzt mit Hochdruck darum zu kümmern, kulturelles Erbe zu bewahren. «Dafür gilt es, den Kulturbereich nachhaltig und damit zukunftsfest aufzustellen.»

Der Kulturbereich selbst sei gefordert, Energie zu sparen, nachhaltiger zu wirtschaften und zu bauen, sich insgesamt klimaneutral aufzustellen. Dazu dient aus Sicht Roths der zweitägige Austausch, bei dem zukunftsfähige Lösungen vorgestellt, erdacht und diskutiert werden sollen. «Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Kunst und Kultur nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft erlebbar und frei sein können.»

### Parks und Gärten als urbane Erfrischunginseln

Aus Sicht von Bundesbauministerin Klara Geywitz geht es darum, Menschen vor Klimafolgen wie Hitze, Sturm und Hochwasser zu schützen. Seen, Flüsse, Parks und Gärten seien nicht nur besonders vom Klimawandel betroffen, sondern auch besonders wichtig, um seine Folgen zu bewältigen, so die SPD-Politikerin laut Manuskript. Deshalb unterstütze das Bauministerium die Umgestaltung von Parks und Gärten, auch damit sie als urbane Erfrischunginseln erhalten bleiben könnten.

Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle sagte laut Mitteilung: «Kultur und Natur gehören zusammen.» Damit der Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral sei, brauche es nicht nur viele Investitionen, sondern auch Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ideen, sagte die SPD-Politikerin mit Blick auf das Festival.

- Infos Festival
- Kulturstaatsministerin

Copyright 2024, dpa (www.dpa.de). Alle Rechte vorbehalten

4. Juni 2024  
— Volksstimme

# Green Culture Festival eröffnet: Der Klimawandel bedroht auch Parks und Gärten. Eine Konferenz will zukunftsfähige Lösungen beraten.

**Summary:** Beim Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam wies Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung von Parks und Gärten durch den Klimawandel hin und betonte die Wichtigkeit, das kulturelle Erbe zu bewahren. Sie forderte, den Kulturbereich nachhaltiger und zukunftsfähig aufzustellen. Bundesbauministerin Klara Geywitz unterstrich die Bedeutung von Parks und Gärten als Schutzräume vor den Folgen des Klimawandels und deren Rolle als urbane Erfrischungsiseln. Das Festival fördert den Austausch von Ideen und Lösungen, um den Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral zu gestalten und die Verbindung von Kultur und Natur zu stärken.

[> zum Artikel](#)

AUFTAKT IN POTSDAM

## Green Culture Festival eröffnet

Der Klimawandel bedroht auch Parks und Gärten. Eine Konferenz will zukunftsfähige Lösungen beraten.

Von dpa Aktualisiert: 04.06.2024, 14:11



Blick auf das Orangerieschloss von Sanssouci in Potsdam. Annette Riedl/dpa/Archiv



**Potsdam** - Zum Auftakt des Green Culture Festivals in Potsdam hat Kulturstaatsministerin Claudia Roth auf die Bedrohung etwa von Parks und Gärten durch den Klimawandel hingewiesen. „Unser grünes Kulturerbe ist in Gefahr“, sagte die Grünen-Politikerin am Montagabend laut Redemanuskript. Es sei besonders wichtig, sich jetzt mit Hochdruck darum zu kümmern, kulturelles Erbe zu bewahren. „Dafür gilt es, den Kulturbereich nachhaltig und damit zukunftsfest aufzustellen.“

Der Kulturbereich selbst sei gefordert, Energie zu sparen, nachhaltiger zu wirtschaften und zu bauen, sich insgesamt klimaneutral aufzustellen. Dazu dient aus Sicht Roths der zweitägige Austausch, bei dem zukunftsfähige Lösungen vorgestellt, erdacht und diskutiert werden sollen. „Wir müssen die Rahmenbedingungen schaffen, damit Kunst und Kultur nicht nur jetzt, sondern auch in

Aus Sicht von Bundesbauministerin Klara Geywitz geht es darum, Menschen vor Klimafolgen wie Hitze, Sturm und Hochwasser zu schützen. Seen, Flüsse, Parks und Gärten seien nicht nur besonders vom Klimawandel betroffen, sondern auch besonders wichtig, um seine Folgen zu bewältigen, so die SPD-Politikerin laut Manuskript. Deshalb unterstütze das Bauministerium die Umgestaltung von Parks und Gärten, auch damit sie als urbane Erfrischungsiseln erhalten bleiben könnten.

TABELLE							
	Spiele	S	N	Tore	Diff	Punkte	
1	29	14	10	5	63:36	27	52
2	29	15	6	8	43:34	9	51
3	29	13	8	8	54:33	21	47
4	29	13	9	8	47:42	5	47
5	29	12	10	7	55:42	13	46
6	29	13	7	9	50:45	5	46

10:34 Bundesliga, Spieltag - 29 von 34

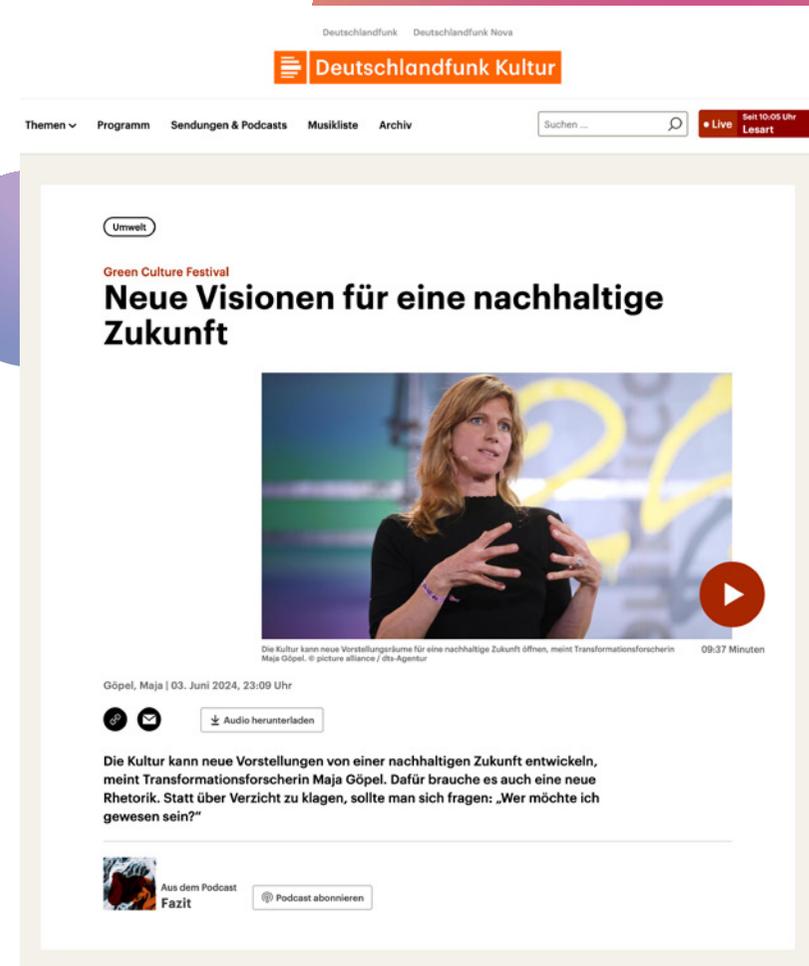
Brandenburgs Kulturministerin Manja Schüle sagte laut Mitteilung: „Kultur und Natur gehören zusammen.“ Damit der Kulturbetrieb bis 2045 klimaneutral sei, brauche es nicht nur viele Investitionen, sondern auch Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ideen, sagte die SPD-Politikerin mit Blick auf das Festival.

3. Juni 2024  
– Deutschlandfunk Kultur

# Green Culture Festival – Neue Visionen für eine nachhaltige Zukunft (Interview mit Maja Göpel)

**Summary:** Das Green Culture Festival, das am 3. und 4. Juni 2024 im Park Sanssouci in Potsdam stattfand, versammelte zahlreiche Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ziel der Veranstaltung war es, über die Herausforderungen des Klimawandels im Kultursektor nachzudenken und Lösungen zu diskutieren. Transformationsforscherin Maja Göpel betonte die Rolle der Kultur bei der Entwicklung neuer Vorstellungen für eine nachhaltige Zukunft und plädierte für eine positive Rhetorik des Wandels.

[> zum Beitrag](#)

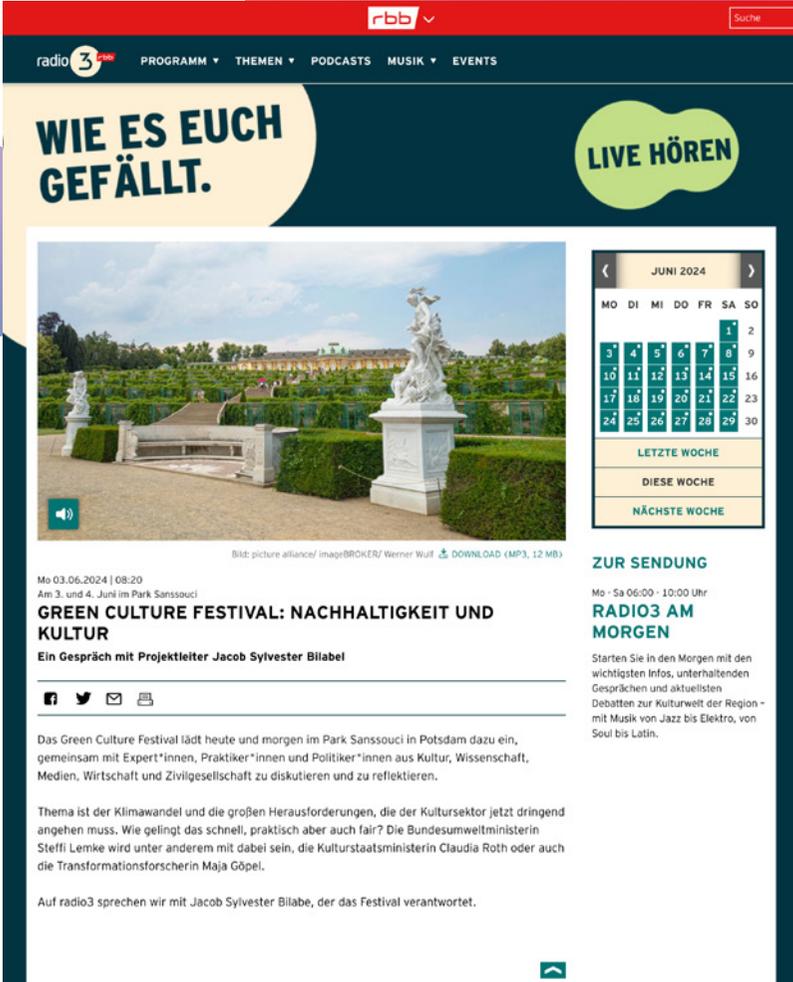


3. Juni 2024  
— radio 3 (RBB)

# Green Culture Festival: Nachhaltigkeit und Kultur – Ein Gespräch mit Projektleiter Jacob Sylvester Bilabel

**Summary:** Das Green Culture Festival, das am 3. und 4. Juni 2024 im Park Sanssouci in Potsdam stattfindet, versammelt Expertinnen, Politikerinnen und Praktiker\*innen aus Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um über den Klimawandel und die dringenden Herausforderungen des Kultursektors zu diskutieren. Zu den Teilnehmern gehören unter anderem die Bundesumweltministerin Steffi Lemke, Kulturstaatsministerin Claudia Roth und Transformationsforscherin Maja Göpel. In einem Gespräch mit Jacob Sylvester Bilabel, dem Projektleiter des Festivals, wird über die praktische und faire Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Kultur gesprochen.

[> zum Artikel](#)



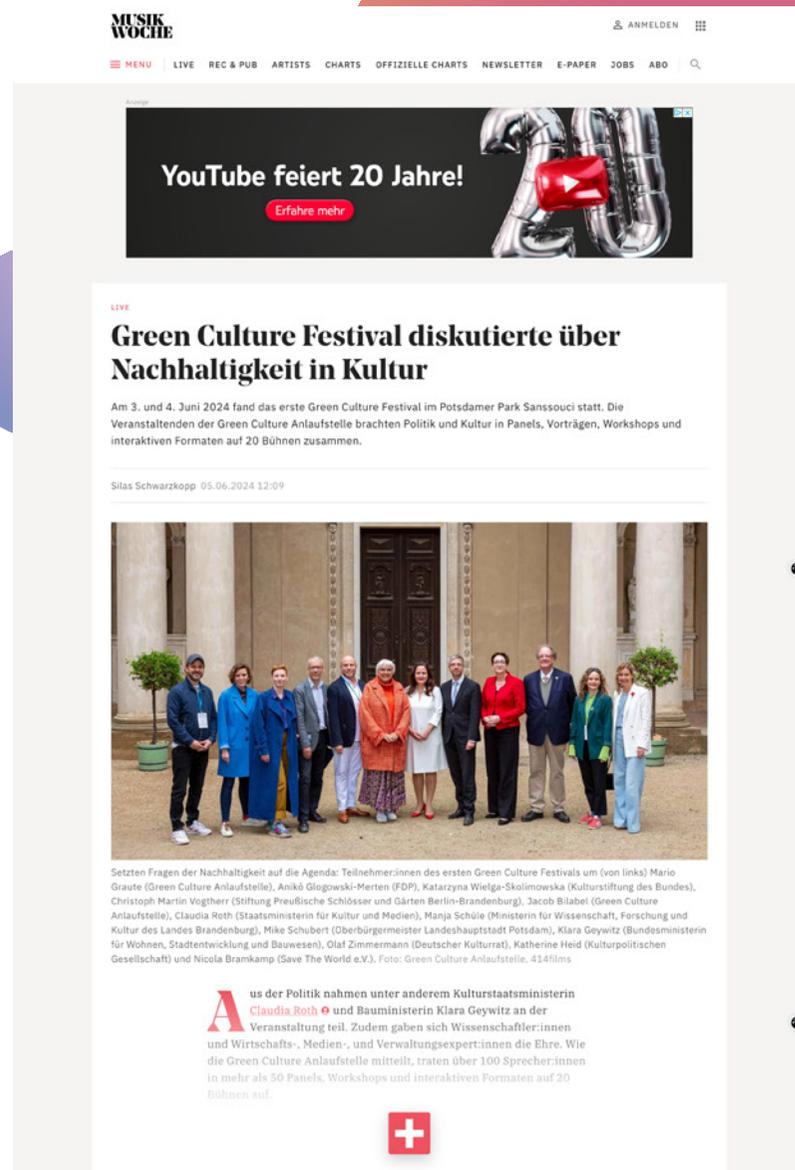
The screenshot shows the radio 3 website interface. At the top, there's a navigation bar with 'radio 3', 'PROGRAMM', 'THEMEN', 'PODCASTS', 'MUSIK', and 'EVENTS'. A search bar is on the right. Below the navigation, a large banner features the text 'WIE ES EUCH GEFÄHRT.' and a 'LIVE HÖREN' button. The main content area includes a photo of the Sanssouci Park gardens with a white statue. Below the photo is a calendar for June 2024, showing the current date as the 3rd. The article title is 'GREEN CULTURE FESTIVAL: NACHHALTIGKEIT UND KULTUR' with a subtitle 'Ein Gespräch mit Projektleiter Jacob Sylvester Bilabel'. There are social media sharing icons and a 'ZUR SENDUNG' section indicating the broadcast time 'Mo - Sa 06:00 - 10:00 Uhr' and 'RADIO 3 AM MORGEN'. A short summary of the article is provided, followed by a 'ZUR SENDUNG' section with more details about the broadcast.

5. Juni 2024  
— Musikwoche

# Green Culture Festival diskutierte über Nachhaltigkeit in Kultur

**Summary:** Das Green Culture Festival, das am 3. und 4. Juni 2024 im Park Sanssouci in Potsdam stattfand, brachte über 100 Sprecher aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft zusammen. In mehr als 50 Panels, Workshops und interaktiven Formaten wurden Themen rund um Nachhaltigkeit in der Kultur behandelt. Zu den prominenten Gästen gehörten Kulturstaatsministerin Claudia Roth und Bauministerin Klara Geywitz. Ziel des Festivals war es, Lösungen zu finden, wie Kultur- und Medieninstitutionen nachhaltiger gestaltet werden können, und die Bedeutung der Kultur für den Klimaschutz zu diskutieren.

[> zum Artikel](#)



The screenshot shows a news article on the MusikWoche website. At the top, there is a navigation bar with 'MUSIK WOCHE' and 'ANMELDEN'. Below that is a menu with 'MENU', 'LIVE', 'REC & PUB', 'ARTISTS', 'CHARTS', 'OFFIZIELLE CHARTS', 'NEWSLETTER', 'E-PAPER', 'JOBS', 'ABO', and a search icon. A banner for 'YouTube feiert 20 Jahre!' with a red play button and 'Erfahre mehr' is visible. The main article title is 'Green Culture Festival diskutierte über Nachhaltigkeit in Kultur'. The text below the title states that the festival took place on June 3rd and 4th, 2024, at Park Sanssouci in Potsdam, bringing together over 100 speakers from politics, science, culture, and economics. It mentions that the festival featured more than 50 panels, workshops, and interactive formats. Prominent guests included Culture Minister Claudia Roth and Minister of Construction Klara Geywitz. The article's author is Silas Schwarzkopp, dated 05.06.2024 12:09. A group photo of the festival participants is shown. The caption below the photo lists the participants from left to right: Marie Gruter, Anikó Glogowski-Merten, Katarzyna Wielga-Skolimowska, Christoph Marin Vogtherr, Jacob Bilabel, Claudia Roth, Manja Schüle, Mike Schubert, Olaf Zimmermann, Katherine Heid, and Nicola Bramkamp. A red cross icon is visible at the bottom right of the article.

28. Mai 2024  
– Monopol

# Durch Nachhaltigkeit die Kunstfreiheit sichern – mit Jacob Sylvester Bilabel

**Summary:** Im Podcast „Fantasiemuskel“ spricht Jacob Sylvester Bilabel, Leiter der Green Culture Anlaufstelle des Bundes, über die Rolle von Nachhaltigkeit im Kulturbereich. Er betont, dass nicht die Kunstproduktion selbst, sondern die dahinterliegenden Infrastrukturen wie Heizung, Kühlung und Logistik die größten Emissionen verursachen. Bilabel plädiert für eine „Betriebsökologie“, die Nachhaltigkeit ermöglicht, ohne die Kunstfreiheit einzuschränken. Er sieht in der Auseinandersetzung mit ökologischen Fragen keinen Widerspruch zur künstlerischen Freiheit, sondern vielmehr einen Anstoß für kreative Prozesse. Die Green Culture Pressestelle begleitet diese Diskussionen und unterstreicht die Bedeutung nachhaltiger Strukturen für eine zukunftsfähige Kulturlandschaft.

[> zum Artikel](#)

## Podcast "Fantasiemuskel" #38 Durch Nachhaltigkeit die Kunstfreiheit sichern – mit Jacob Sylvester Bilabel



Teil  
monopol  
Datum  
28.01.2024  
Podcasts  
Save to Pocket

**Der Nachhaltigkeitsexperte Jacob Sylvester Bilabel berät Kulturinstitutionen, die ihre Klimabilanz verbessern wollen. Im Podcast "Fantasiemuskel" erklärt er, was sein Erweckungserlebnis war – und ob Museen wirklich alles bewahren müssen**

Können wir in Zeiten des Klimawandels mit der Kunst so weitermachen wie bisher – oder stehen Museen, Theater, Galerien und Biennalen zur Disposition? Ganz bestimmt nicht, meint der Kultur- und Nachhaltigkeitsexperte Jacob Sylvester Bilabel. In der aktuellen Ausgabe des Podcasts "Fantasiemuskel" erklärt er, wie man mit "Betriebsökologie" nicht nur Nachhaltigkeit ermöglicht, sondern auch die Kunstfreiheit sichern kann.

Jacob Sylvester Bilabel ist Experte für Kunst, Kultur und Nachhaltigkeit und leitet die Green Culture Anlaufstelle des Bundes in Deutschland. Außerdem hat er das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien initiiert, mit dem er Institutionen wie die Volksbühne Berlin, die Stiftung Bauhaus Dessau oder die Villa Massimo auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit begleitet. Sein eigener Weg von der Kunst in die Nachhaltigkeit begann bei der Popmusik und führte zum Institut für Klimafolgenforschung in Potsdam, wo er vor 15 Jahren eine Art Erweckungserlebnis hatte.

Seitdem widmet er sich dem Thema Kunst und Nachhaltigkeit. Dabei ist er, wie er den Podcastern Friedrich von Borries und Torsten Fremer berichtet, "sehr Kunstinteressierter. Ich bin interessiert an den Menschen, die Kultur machen, weil die fand ich dann immer irgendwann spannender als Menschen, die andere Dinge gemacht haben."

### Probleme lauern da, wo man sie nicht erwartet

Inzwischen hat Bilabel ein neues Berufsfeld geschaffen. "Wir helfen der Kultur, die ersten Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu machen." Die Kernfragen sind dabei, so Bilabel, immer die gleichen. "Was müsst ihr tun? Was wollt ihr tun? Was sollt ihr tun? Was glaubt ihr, dass ihr tun sollt?" Schließlich lauern, so Bilabel, die Probleme oft da, wo man sie gar nicht vermutet. So seien die Emissionen durch die eigentliche Kunstproduktion in der Regel überschaubar, viel wichtiger seien die Systeme, die dahinterstehen. "Es geht es um Fragen von Heizung, Kühlung, Lüftung und Ressourcenmobilität. Und es geht eben nicht um Fragen, die die Kunstfreiheit beeinträchtigen" – sondern um das, was Bilabel "Betriebsökologie" nennt.

Dazu gehören dann aber doch auch schmerzhafteste Fragen. So gilt es auszuhandeln, in welcher Art von Ausstellungsräumen wir in der Zukunft Kunst zeigen und wir gehen wir mit dem meist noch viel größeren, stets gekühlten Depots um? "Wenn man schon 28 Pfeilspitzen hat", so fragt Bilabel polemisch, "braucht man dann noch die 29ste?" Und, nicht minder polemisch: Müssen Kunstwerke wirklich für die Unendlichkeit konserviert werden?

Bilabel kennt die Angst von vielen Künstlerinnen und Künstlern, dass das Streben nach mehr Nachhaltigkeit Freiräume einschränken könnte. Dabei geht es ihm um das Gegenteil, er will die Kunstfreiheit unbedingt erhalten, selbst wenn eine Künstlerin, so Bilabel überspitzt, "ein Stück mit Babyblut und Robbenfedern" machen will. Denn zum einen sieht er Beschränkung als Treibstoff für Kreativität, zum anderen will er die Gesellschaft für die positiven Auswirkungen von Kunst sensibilisieren. Denn die Idee einer klimaneutralen Kultur konsequent zu Ende gedacht würde ja bedeuten: Wir machen gar keine Kultur mehr. Und das wäre bestimmt keine gute Lösung!

Sie können "Fantasiemuskel", den Monopol-Podcast für Kunst, Wirtschaft und gesellschaftliche Transformation, auf allen bekannten Plattformen hören - oder direkt hier:

An dieser Stelle finden Sie Inhalte aus Cheqy, YouTube, Vimeo, Instagram, Opinary, Soundcloud, Facebook, Podigee und detektor.fm. Um diese Inhalte darzustellen, brauchen wir Ihre Zustimmung. Weitere Informationen finden Sie im Bereich Datenschutz.



Inhalte aktivieren

28. Mai 2024  
– Meeting Point Brandenburg

# Herausforderungen für Kultureinrichtungen: Staatssekretär besucht HdO

**Summary:** Am 27. Mai 2024 besuchte Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, gemeinsam mit Vertretern der Green Culture Anlaufstelle des Bundes das Haus der Offiziere (HdO) in Brandenburg an der Havel. Im Fokus des Treffens standen die vielfältigen Herausforderungen, denen Kultureinrichtungen aktuell gegenüberstehen – darunter finanzielle Engpässe, Fachkräftemangel im Bereich Energieberatung und politischer Druck von rechts. Das HdO, betrieben von der Jugendkulturfabrik Brandenburg e.V., dient als Beispiel für ein soziokulturelles Zentrum, das trotz dieser Belastungen durch Eigeninitiative und lokale Vernetzung seine kulturelle Arbeit fortsetzt. Die Green Culture Pressestelle begleitete den Besuch und unterstrich die Bedeutung nachhaltiger und widerstandsfähiger Kulturorte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

[> zum Artikel](#)



4. Weitere Beiträge

18. September 2024  
– Deutschlandfunk Kultur

# Nachhaltigkeit in der Kultur: Radeln für Strom- und Bienen auf dem Dach

**Summary:** Die Kulturbranche nimmt zunehmend Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Doch neben ehrlichem Engagement gibt es auch Kritik an Greenwashing, insbesondere bei Großveranstaltungen wie Konzerttourneen. Die britische Band Coldplay setzt auf CO2-neutrale Tourneen, obwohl sie für ihre Zusammenarbeit mit einem Mineralölkonzern kritisiert wurde. Das Stuttgarter Kammerorchester ist ein weiteres Beispiel für Klimaschutz, als erstes klimaneutrales Orchester in Deutschland. Initiativen wie die Green Culture Anlaufstelle sollen Kultureinrichtungen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen, während auch die Balance zwischen kultureller und ökologischer Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt.

[> zum Artikel](#)

Deutschlandfunk Kultur

Home - Programm - Sendungen & Podcasts - Musik - Artikel

Nachhaltigkeit in der Kultur  
**Radeln für Strom- und Bienen auf dem Dach**

18.09.2024

CO2-Ausstoß, Müll, Energieverbrauch: Der ökologische Fußabdruck in der Kulturbranche ist zum Teil erheblich. Künstler\*innen und Veranstalter\*innen bemühen sich bereits um Nachhaltigkeit. Doch es gibt auch Kritik an den Maßnahmen.

Sommer ist Festival- und Konzertzeit. Doch wie nachhaltig sind solche und andere Veranstaltungen eigentlich? Besonders angesichts der Mengen an Kisten, Müll und Abfall, die etwa bei Band-Tourneen, Filmfestivals, Theateraufführungen oder Museen anfallen. Hier geht es meist besonders um Aspekte wie Reisen, Transporte und Catering.

Neben Konzerten, Kulturveranstaltungen und Festivals versucht inzwischen auch die Politik, die Nachhaltigkeit in der Kulturbranche voranzutreiben. Doch gegen die Klimaauswirkungen und immer wieder vorgeschrieben, es dem nur dem Schein.

Mit welchen Ideen engagiert sich die Kulturbranche für Nachhaltigkeit?

**Inhalt**

- Welche Rolle spielt der Klimaschutz in der Kulturbranche?
- Wie arbeitet die Musikbranche nachhaltig?
- Wie werden Museen nachhaltig?
- Was macht die Politik?

**Welche Rolle spielt der Klimaschutz in der Kulturbranche?**

Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Kulturbranche ist ein recht junges Thema, das aber in den vergangenen Jahren stark ansteigend aufgenommen hat.

Generell gilt für die Kulturbranche, dass sie – neben der Klimawandeldebatte über Produktionen und Events – die größte Chance hat, dieses Thema durch Sichtbarkeit, Vorbild- und Multiplikatorwirkung Öffentlichkeit zu erschließen.

Wichtig dabei: die Abwägung zwischen ökologischer und kultureller Nachhaltigkeit. Das betonte Christa Höpfer, die im Frühjahr 2024 Generalkonzept der Deutschen Musikszene mit dem Titel „Kultur und Klimaschutz“ über den Bereich der Musik hinaus. Sie wolle keine Aufklopfen sein, weitermachen wie bisher, sagt es. Doch Museen, Theaterräume, Konzerthallen, das gemeinsame Erleben kultureller Ereignisse.

**Wie arbeitet die Musikbranche nachhaltig?**

Die britische Pop- und Rock-Band Coldplay hat sich vor einigen Jahren als erstes großes Musikensemble in Sachen Klimaschutz 2019 verpflichtet: sie nur noch auf Tour gehen zu werden, wenn dies vollständig CO2-neutral möglich ist.

In der ersten Session ihrer „Music of the Spheres“-Tour hatten sie die direkten CO2-Emissionen mit 50 Prozent sogar stärker reduziert als geplant, heißt es auf der Website der Band. Neben sparsamen Reisen und Besuchen der Städte eine große Rolle. Insbesondere ermutigen sie Strom durch Hüpfen auf einem klimaneutralen Bus – über die Energie erneuerbare Energie in elektrische Energie umzuwandeln – oder beim Baden vor der Bäder. Außerdem nutzt die Band ihre Fans für die Klimawende zu- und Abreise. Diese hat in der Regel mit dem größten Anteil an den CO2-Emissionen.

**Wie werden Museen nachhaltig?**

In Städten eigenen Museen zusammen mit Einrichtungen wie Klimaneutralität an der Spitze beim Energieverbrauch. Hagl Stefan Simon von der Kulturbehörde, die sich mit der klimaneutralen Kulturförderung befasst. Größter Faktor: Klimawandel.

In der Hansestadt Hamburg haben sich deshalb im Jahr 2022 elf Museen, Ausstellungsräume und Gedenkstätten im Projekt „Zukunft“ zusammengeschlossen mit dem Ziel, ökologisch nachhaltiger zu werden. Und es hat sich bereits etwas verändert. Zum Beispiel werden nach Angaben des Hamburgs Senats smarte Heizkörper-Permanente installiert, auf LED-Beleuchtung umgestellt, Treppen ausgetauscht und Gebäudetechnik und Anlageneuerung nachgerüstet.

**Was kann Theater für die Artenvielfalt tun?**

Kulturinstitutionen engagieren sich auch für den Naturschutz und Artenvielfalt. So hat die Staatstheater Braunschweig vor einigen Jahren eine thematische Gießfläche in einer brandenburgischen Blumenwiese errichtet. Gemeinsam mit dem Müll wurde ein Insektenhotel errichtet. Und auf dem Dach der Müll- und Kompostabfälle Liebes, wenn vor dem Bau mit 100.000 Euro.

Ein Theaterfestival verpackt im Schnitt 100 Tourneen CO2. Diese Summe mit dem aktuellen CO2-Preis zu kompensieren, würde etwa 30.000 Euro kosten. Ein klimaneutraler Kulturbetrieb müsste also auch den Gebäudetechnik.

**Was macht die Politik?**

Über Initiativen einzelner Akteure und Institutionen hinaus will Kulturregierungsministerin Claudia Roth (SPD) die Nachhaltigkeit in Kultur und Medien vorantreiben. Demnach gilt etwa seit 2019 die Vorgabe für die Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten, ihre Produktionen, Sendungen und Einrichtungen, die Geld erhalten, müssen teilweise Ziele ökologischer Nachhaltigkeit erreichen. Hierbei kann der neu ermittelte Bereich für CO2-Emissionen heraus. Beratung gibt es bei der „Green Culture Anlaufstelle“.

Deutschlandfunk Kultur

Die britische Sängerin Adele zog im August 2024 mit einem anderen Konzept Kritik auf sich. Sie tourte nicht an verschmutzten Orten, sondern spielte ausschließlich in München. Nachhaltigkeitsaktivisten haben vorgeworfen, wegen des großen Anteils der Air- und Airforce des Publikums am CO2-Ausstoß bei Konzerten wäre Adeles Klimabeitrag bescheiden, wenn sie in verschmutzten Städten aufträte.

In Hamburg fand im September 2024 die Konferenz „Kultur wirkt nachhaltig“ statt, auf der die Branche den Status quo auf ihrem Weg des Wandels besprochen konnte. Es wurden aber auch bereits erreichte Erfolge mit Preisen ausgezeichnet. Nominiert war unter anderem eine Konzerthalle in Heidelberg, deren Lüftungssystem die Abwärme von Theaterkassen in der kalten Jahreszeit zum Heizen nutzen kann.

**Das erste klimaneutrale Orchester?**

Hohe Klimaschutzambitionen hat auch das Stuttgarter Kammerorchester. Das klassische Orchester ist – nach eigenen Angaben – seit 2022 das erste klimaneutrale Orchester Deutschlands.

Siemens CO2-Fußabdruck reduziert der Klangkörper zunächst mit üblichen Maßnahmen wie Ökostrom, Fernwärme, Jobsites oder JobRadfahren. Hinzu kommen Dinge wie Bäume für den Stadtwald in Hamburg in der Nähe von Stuttgart – pro Tournee CO2 ein Baum. Und das Publikum kann an der Abendkasse per QR-Code seine Anreise kompensieren.

**Welche Initiativen gibt es beim Film?**

Bei der Film- und Fernsehproduktion dreht sich das Thema Klimaschutz und Ökostrom, effiziente Lichttechnik, um Material- und Transporte. Aber auch die Unterbringung der Dreharbeiten in einem möglicherweise klimaneutralen Hotel spielt eine Rolle – und wie sich das Drehbuch zum Thema Klimaschutz verhält, inhaltlich und was die Produktion betrifft.

**Wie werden Museen nachhaltig?**

Wenn heute ein Gebäude neu gebaut wird, wird Nachhaltigkeit von Anfang an geplant. Doch beim Museum der Moderne, das gerade in Berlin entsteht, war dies nicht der Fall. In der Energiebilanz des ursprünglichen Entwurfs gab es Kritik. Dieser wurde inzwischen aber überarbeitet – und so konnte die Gebäude, die den Spitznamen „Johanna“ hat, mittlerweile einen ökologischen Vorzeigepreis im Museumsbereich werden.

**Was kann Theater für die Artenvielfalt tun?**

Kulturinstitutionen engagieren sich auch für den Naturschutz und Artenvielfalt. So hat die Staatstheater Braunschweig vor einigen Jahren eine thematische Gießfläche in einer brandenburgischen Blumenwiese errichtet. Gemeinsam mit dem Müll wurde ein Insektenhotel errichtet. Und auf dem Dach der Müll- und Kompostabfälle Liebes, wenn vor dem Bau mit 100.000 Euro.

Ein Theaterfestival verpackt im Schnitt 100 Tourneen CO2. Diese Summe mit dem aktuellen CO2-Preis zu kompensieren, würde etwa 30.000 Euro kosten. Ein klimaneutraler Kulturbetrieb müsste also auch den Gebäudetechnik.

**Was macht die Politik?**

Über Initiativen einzelner Akteure und Institutionen hinaus will Kulturregierungsministerin Claudia Roth (SPD) die Nachhaltigkeit in Kultur und Medien vorantreiben. Demnach gilt etwa seit 2019 die Vorgabe für die Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten, ihre Produktionen, Sendungen und Einrichtungen, die Geld erhalten, müssen teilweise Ziele ökologischer Nachhaltigkeit erreichen. Hierbei kann der neu ermittelte Bereich für CO2-Emissionen heraus. Beratung gibt es bei der „Green Culture Anlaufstelle“.

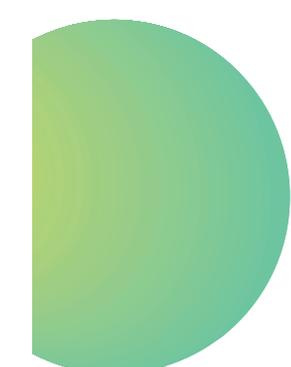
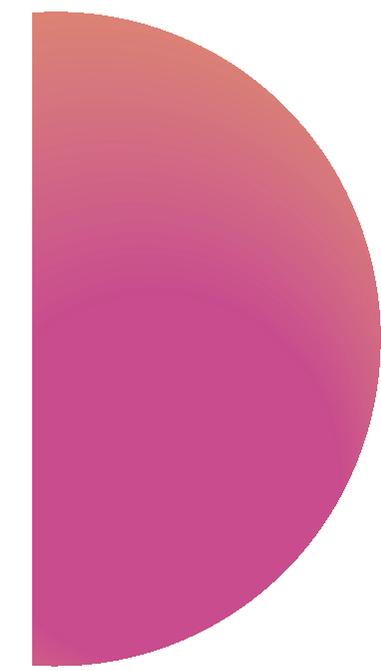
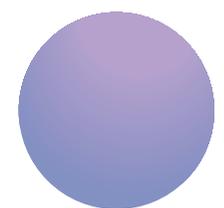
## 4. Weitere Beiträge

29. September 2024  
– ZDF

# Berliner Klimagespräch: Wie Kultur den Klimaschutz stärken kann

**Summary:** Beim 25. Klimagespräch der Klima-Allianz Deutschland wurde die Rolle der Kultur im Klimaschutz diskutiert. Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur, betonte, dass Kunst und Kultur Geschichten liefern können, die Menschen für den Klimawandel sensibilisieren und zu nachhaltigen Lebensweisen anregen. Initiativen wie Planet Narratives unterstützen Filmschaffende, Umwelt-Themen in ihre Arbeiten einzubauen. Gleichzeitig steht die Kulturbranche vor Herausforderungen durch den Klimawandel: steigende Anpassungskosten und die Bedrohung von Kulturgütern. Zudem trägt die Branche durch Publikumsmobilität und Streaming zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei. Green Culture fördert die ökologische Transformation in der Kultur.

[> zum Artikel](#)



1. Oktober 2024  
– Rhein-Zeitung

# „Muss nicht Verzicht und Verlust bedeuten“: Experte spricht über das Ziel einer klimaneutralen Landeskultur

**Summary:** Im Rahmen der ersten Landeskulturkonferenz in Worms diskutierten Vertreter\*innen der rheinland-pfälzischen Kulturszene mit Umwelt- und Kulturministerinnen über den Weg zur Klimaneutralität im Kultursektor. Jacob Sylvester Bilabel, Leiter der Green Culture Anlaufstelle, betonte im Interview die Notwendigkeit klarer politischer Rahmenbedingungen und nachhaltiger Transformationsprozesse. Er hob das Potenzial der Kultur als Vorreiterin für Zukunftsfähigkeit hervor – auch durch Projekte wie klimaneutrale Theaterproduktionen. Die Green Culture Pressestelle begleitet diese Entwicklungen und unterstreicht die Bedeutung kultureller Nachhaltigkeit für gesellschaftlichen Wandel.

[> zum Artikel](#)

## „Muss nicht Verzicht und Verlust bedeuten“

Bis 2040 soll im Land auch der Kultursektor klimaneutral werden – Nachhaltigkeitsexperte Bilabel spricht über Potenziale und Herausforderungen

■ **Rheinland-Pfalz.** Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind zwei zentrale Ziele, denen sich die Minister Anabinerinnen verschrieben hat. Über Ansätze und Herausforderungen auf dem Weg dorthin tauschen sich an diesem Mittwoch in Worms nun Vertreter der rheinland-pfälzischen Kreativbranche mit Kulturministerin Katharina Blaz und Umweltministerin Katrin Eder (beide Grüne) aus. Mit von der Partie ist auf der ersten Landeskulturkonferenz auch der Leiter der Green Culture Anlaufstelle, Jacob Sylvester Bilabel. Wir haben mit ihm vorab über das Thema gesprochen.

**Herr Bilabel, in der Politik ist das Thema Nachhaltigkeit ja bereits angekommen. Im Kultur- und Kreativsektor hingegen hört man noch recht wenig davon. Woran liegt das? An der Branche selbst? An der fehlenden Unterstützung durch den Staat? Wir müssen an dieser Stelle, glaube ich, erst mal den Begriff ein bisschen genauer definieren. Nachhaltigkeit bedeutet in unserem Verständnis Zukunftsfähigkeit – verbunden mit der Frage, wie wir in Zukunft Kultur machen und als Gesellschaft zusammenleben wollen. Und wenn Sie Nachhaltigkeit so verstehen, dass sich die Kulturschaffenden mit diesen Fragen beschäftigen, ist das Thema dort in meinen Augen sehr wohl angekommen. Neben Kultur am Ende vor allem in Gebäuden stattfindet, und die Akteure dort verfolgen mit ähnlichen Herausforderungen zu tun haben wie ein Privathaushalt, vor allem mit steigenden Preisen für Energie und Ressourcen. Hierzu kommt, dass in der Kultur immer wieder neu produziert wird, neue Materialien verwendet werden, idealerweise sehr viele Menschen in die Einrichtungen kommen. Insofern ist die Branche sogar Avantgarde im Bereich Nachhaltigkeit, weil sie sich viel früher als große Teile der Gesellschaft damit konfrontiert sieht: wie sieht sich für eine nachhaltige Zukunft ausstellen.**

**Also ist die Kultur hier bereits auf einem guten Weg und die staatliche Förderung ausreichend?**  
Natürlich muss – wie in allen Bereichen – auch in der Kultur noch viel mehr gemacht werden. Und die Politik sollte hierfür zunächst einmal Rahmenbedingungen schaffen und die Ziele klar definieren. Das ist erst forderbar, wenn sie gefördert hat – indem sie beispielsweise die notwendigen Kompetenzen und Kapazitäten für die Transformation zu umweltverträglicheren Produktionsweisen zur Verfügung stellt. Es reicht nicht zu sagen: „Wir wollen jetzt nachhaltiges Theater ma-



Wünscht sich (noch) mehr Kultur, die aber gern klimaschonender: Jacob Sylvester Bilabel. Foto: Jacob Sylvester Bilabel

schaffen. Es ist vielmehr ein Prozess, für den es Experten und Ressourcen braucht. All das wird am Ende natürlich auch Zeit und Geld kosten, machen wir uns nichts vor. Aber es wird noch viel tunen, wenn wir länger warten. Und genau deswegen gibt es inzwischen auch immer mehr Green-Culture-Aktivitäten, die neben dem positiven Effekt für die Umwelt auf lange Sicht auch Einsparpotenziale für den Kultursektor haben.

**Über die Green Culture Anlaufstelle – und deren Vorsitzenden Jacob Sylvester Bilabel**  
Die Green Culture Anlaufstelle baut auf dem vom Bund geförderten Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien auf und verfolgt seit ihrer Gründung 2023 das Ziel, die Bereiche Kultur und Nachhaltigkeit enger zu verzahnen. Dazu hilft die Stiftung Kultur- und Medienentwicklung dabei, klimaschonendere Betriebs- und Produktionsabläufe zu entwickeln, um Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und bis spätestens 2045 klimaneutral zu werden. Zugleich dient die Anlaufstelle aber auch als Netzwerk: Sie berät und vermittelt Kontakte zu Experten im Bereich Klimaschutz, die die Kultur- und Medienwirtschaft bei der Umsetzung notwendiger Maßnahmen unterstützen. Leiter der Stiftung ist Jacob Sylvester Bilabel. Er engagiert sich bereits

schon seit vielen Jahren in Sachen Nachhaltigkeit und gründete 2020 auch das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien, das sich mit dem Thema Betriebsökologie in den getrennten Branchen beschäftigt. Bis heute ist das Netzwerk auf mehr als 50 der wichtigsten kulturellen Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz angewachsen. **KfJ**

schlimmsten Fall sogar gegen Starkregen oder andere Extremwetterereignisse absichern. Auch das hat was mit Green Culture zu tun. Die dritte große Herausforderung ist schließlich die Mobilität, also die An- und Abreise von Besuchenden. Wobei wir nicht weniger Menschen in der Kultur wollen, sondern mehr, also müssen wir schauen, wie wir sie möglichst weitweltschonend zu den Veranstaltungen bringen.

**Welche Einrichtungen tragen denn in Sachen Nachhaltigkeit heute schon als Vorbilder?**  
Ein Beispiel wäre hier etwa die Bundeskunsthalle in Bonn, die sich als größte Ausstellungshalle Deutschlands vor allem mit erneuerbaren Energien auszeichnet. Hier geht es also auf der einen Seite um die Frage: Wie können wir mit weniger Energie mehr Museum machen? Auf der anderen Seite prüft die Bundeskunsthalle aber auch, inwieweit sie etwa mit einem Solardach, Windrädern oder Geothermie selbst Energie erzeugen kann. Erwähnenswert ist in diesem Kontext zudem auch das Pfälzertheater in Kaiserslautern, das bereits seit einigen Jahren sehr viel in Sachen Green Culture unternimmt. Dort ist vor Kurzem zum Beispiel auch erstmal ein Theaterstück komplett klimaneutral produziert worden.

**Nun ist Kulturfinanzierung in vielen Teilen Aufgabe der Länder und Kommunen, entsprechend groß sind die Unterschiede bei der Green Culture. Wo steht Rheinland-Pfalz in diesem Ranking?**  
Rheinland-Pfalz hat zunächst einmal den Vorteil, dass es nicht so groß ist und folglich auch nicht die Masse an Kulturinstitutionen hat wie etwa Nordrhein-Westfalen. Zugleich nähert man sich dem Thema Green Culture dort bereits strukturell an, unter anderem eben mit der Landeskulturkonferenz in Worms, die bewirkt, dass man will, was man will. Die Politik sollte identifizieren, schauen, was es schon gibt, wo man noch unterstützen muss, und bringt hierfür die, die fördern, mit denen, die gefördert werden, zusammen. In dieser Hinsicht ist Rheinland-Pfalz schon ein gutes Stück weiter als viele andere Bundesländer. Und auch wenn ich die Budgets der Landeshaushalte nicht kenne, sieht man doch, dass sich das Kulturreisenerium mit diesem Thema auseinandersetzt.

**Gibt es denn neben dem großen Wurf auch kleinere Stellenbaue, die in einem Kulturbetrieb durchführbar sind?**  
Das Gespräch führte Stefan Schalles

**Was braucht es denn sonst noch, damit eine kulturelle Energieeinde in der Breite gelingt?**  
Wir sollten uns als erstes klar bewusst werden, dass Nachhaltigkeit nicht Verzicht und Verlust bedeuten muss. Das Ziel ist vielmehr, Zukunftsfähigkeit herzustellen. Und auf dem Weg dorthin geht es, wie eben bereits angedeutet, nicht vornehmlich darum, weniger von Schicksalen zu machen, sondern mehr von Gütern. Wenn das einmal in den Köpfen der breiten Gesellschaft angekommen ist, entsteht eine Form der Eigenlynnamie.

**Liegt denn in der angeprochenen Konzeption von Nachhaltigkeit mit Verzicht und Verlust am Ende auch deren größtes Vermeidung?**  
Ganz sicher sogar, daher wird die Aufgabe in Zukunft vor allem sein, nachhaltige Alternativen erprobbar zu machen, zu zeigen, dass sie auch Spaß machen. Zur Wahrheit gehört gleichermaßen aber auch, dass das Thema Nachhaltigkeit auf der Privatside immer weiter nach unten rutscht, da wir zurzeit leider viele weitere dringende Krisen haben. Dabei ist die Nachhaltigkeit ein Teil der Gesamtlösung. Wenn wir unabhängig werden von fossilen Brennstoffen, werden wir auch unabhängiger von undemokratischen Staaten. Wenn wir unabhängiger werden von undemokratischen Staaten, wird es auch weniger Kriege geben, weil sich unsere geopolitischen Ziele ändern. Insofern ist Nachhaltigkeit auch ein gesamtschicksalhaftes, systemisches Herausforderung.

4. November 2024  
— Politik und Kultur

# Kultur kann Nachhaltigkeit: Erster bundesweiter Standard zur Klimabilanzierung im Kulturbereich

**Summary:** Der CO2-Kulturstandard wurde entwickelt, um Kultureinrichtungen wie Museen und Theater dabei zu unterstützen, ihre CO2-Emissionen zu messen und zu reduzieren. Der Standard, der gemeinsam mit Kulturverbänden und Ministerien entwickelt wurde, bietet eine verlässliche Grundlage zur Klimabilanzierung im Kulturbereich. Der KBK-Rechner, ein kostenloses Tool zur CO2-Berechnung, ermöglicht es den Einrichtungen, ihren ökologischen Fußabdruck zu ermitteln. Ziel des Projekts ist es, den Kulturbereich klimafreundlicher zu gestalten und eine nachhaltige Kulturpolitik für die Zukunft zu etablieren.

[> zum Artikel](#)

4. November 2024

## Kultur kann Nachhaltigkeit

Erster bundesweiter Standard zur Klimabilanzierung im Kulturbereich

### Klimaschutz ist kein Luxus mehr

Ob Kino, Bibliothek, Theater, Museum oder Club: Für viele Kultureinrichtungen geht es bei Maßnahmen zum Klimaschutz längst nicht mehr «nur» darum, einen eigenen Beitrag zur Bewältigung einer zentralen gesellschaftlichen Aufgabe zu leisten. Seit den ersten Initiativen kühler Pioniere sind neue Herausforderungen dazugekommen. Insbesondere aufgrund steigender Energiepreise wächst der Kostendruck. Darüber hinaus schwindet die Akzeptanz nicht zukunftsfähiger Produktionen sowohl bei Mitwirkenden als auch beim Publikum. Wer heute «state of the arts» sein will, sollte grün produzieren. Und nicht zuletzt widern sich Extremwetterereignisse verstärkt auch auf Kulturveranstaltungen und -einrichtungen an. Deshalb besteht heute innerhalb des Sektors ein breiter Konsens: Wir müssen zukunftsfähiger werden.

### Erster Schritt: Klimabilanzierung

Auf dem Weg zur Zukunftsfähigkeit spielt die Reduzierung des eigenen CO2-Fußabdrucks eine entscheidende Rolle. Doch wie geht man diese Aufgabe an? Der erste und wichtigste Schritt ist die Erstellung einer verlässlichen und aussagekräftigen Klimabilanz. Nur wer genaue Kenntnisse über die eigenen Emissionen und die wichtigsten Emissionsquellen hat, weiß auch, welche Reduktionsmaßnahmen am besten greifen. Zudem muss die Klimabilanzierung regelmäßig erfolgen, um feststellen zu können, wie wirksam die getroffenen Maßnahmen – von energetischen Baumaßnahmen über Ökostrom bis hin zu Jobtickets und Fahrradständern vor dem Haus – wirklich sind.

### Der CO2-Kulturstandard

Viele Kultureinrichtungen stehen deshalb vor der praktischen Herausforderung, Bilanzierungsansätze und Systemgrenzen (Was gehört eigentlich dazu, was nicht?) für ihre Organisation festlegen zu müssen. Sie wünschen sich klare Regeln und Richtlinien für eine mit überschaubarem Ressourceneinsatz realisierbare Bilanzierung. Weiterhin erscheint es sinnvoll, institutions- und spartenübergreifend vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, um so den Wissenstransfer zu fördern und die Effizienz der Reduktionsmaßnahmen zu steigern.

Vor diesem Hintergrund hat eine Gruppe von Expertinnen und Experten im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in engem Austausch mit den zuständigen Gremien der Kulturministerkonferenz und Kulturverbänden einen bundesweit einheitlichen CO2-«KlimabilanzKultur»-Standard (KBK/KBK\*) erarbeitet.

Dabei mitgewirkt haben der Deutsche Museumsbund, der Deutsche Bühnenverein, der Deutsche Bibliotheksverband und umso – die Deutsche Musik- und Orchestervereinigung. Auch der Verband deutscher Archivarinnen und Archivare, die Kulturstiftung des Bundes, der Bundesverband Soziokultur sowie Mitglieder des Arbeitskreises Green Shooting haben ihre Expertise eingebracht. Zudem wurden Akteure eingebunden, die in dem Feld besonders aktiv sind, wie das Projekt EIF zu Noll der Hamburger Museen, die Städte Dresden und Leipzig, die Klimaschutzzeitung Baden-Württemberg, die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH und das Umweltbundesamt. Der CO2-Kulturstandard wurde auf der Kulturministerkonferenz und im Kulturpolitischen Spitzengespräch von Bund, Ländern und Kommunen verabschiedet. Als erster national einheitlicher Standard seiner Art in Europa bietet er spartenübergreifend eine verlässliche Grundlage zur Erstellung von Klimabilanzen im Kulturbereich.

### Der kostenlose KBK-Rechner

Zusammen mit dem CO2-KlimabilanzKultur-Standard wurde der KBK-Rechner entwickelt, ein kostenloses Excel-Tool, mit dem CO2-Emissionen Schritt für Schritt berechnet werden können – standardkonform und mit überschaubarem Aufwand. Der KBK-Rechner beinhaltet drei Entwicklungsstufen bei der Bilanzierung: KBK, KBK+ und Beyond Carbon. Damit ist ein klarer Weg hin zu einem strategischen Management vorgezeichnet. Die dabei zugrunde gelegten Emissionsfaktoren sind als open source im Tool hinterlegt und können von Programmierinnen und Programmierern direkt für die Anpassung bestehender oder die Entwicklung neuer, standardkonformer CO2-Rechner genutzt werden.

### Für die Zukunft gut aufgestellt

Hintergrund für die Entwicklung des CO2-Kulturstandards und des Excel-Tools war das innerhalb des Sektors klar erkennbare und vielfach geäußerte Bestreben, unterschiedlichste Kultureinrichtungen mit den besten Tools in kürzester Zeit in die Lage zu versetzen, den klimabedingten Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können. Viele Einrichtungen nutzen diese Hilfsmittel bereits erfolgreich bei ihrer Klimabilanzierung, wie etwa die Hamburger Kunsthalle, das GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig oder die Stadtbibliothek Köln. Wir als Green Culture Anlaufstelle freuen uns über einen niederschweligen und praktischen CO2-Bilanzierungsstandard, der von vielen Akteurinnen und Akteuren im Kulturbereich genutzt werden kann.

### Mehr dazu

Die Green Culture Anlaufstelle (GCA) hat die Aufgabe, Aktivitäten im Bereich der ökologischen Transformation in der Kultur-, Kreativ- und Medienbranche abzubilden, zu beraten und Wissen zu vermitteln, um sie zukunftsfest zu machen. Die GCA wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Dieser Text ist zuerst erschienen in Politik & Kultur 11/2024.



MARIO GRAUTE  
Mario Graute ist  
Leiter Strategische  
Kommunikation,  
Netzwerk & Events  
bei der Green Cul-  
ture Anlaufstelle



MARIO GRAUTE  
Mario Graute ist  
Leiter Strategische  
Kommunikation,  
Netzwerk & Events  
bei der Green Cul-  
ture Anlaufstelle



MELINDA  
WEIDENHÜLLER  
Melinda Weiden-  
hüller ist Brand-  
managerin bei der  
Green Culture  
Anlaufstelle



MELINDA  
WEIDENHÜLLER  
Melinda Weiden-  
hüller ist Brand-  
managerin bei der  
Green Culture  
Anlaufstelle



MELINDA  
WEIDENHÜLLER  
Melinda Weiden-  
hüller ist Brand-  
managerin bei der  
Green Culture  
Anlaufstelle



MELINDA  
WEIDENHÜLLER  
Melinda Weiden-  
hüller ist Brand-  
managerin bei der  
Green Culture  
Anlaufstelle



MELINDA  
WEIDENHÜLLER  
Melinda Weiden-  
hüller ist Brand-  
managerin bei der  
Green Culture  
Anlaufstelle



MELINDA  
WEIDENHÜLLER  
Melinda Weiden-  
hüller ist Brand-  
managerin bei der  
Green Culture  
Anlaufstelle



MELINDA  
WEIDENHÜLLER  
Melinda Weiden-  
hüller ist Brand-  
managerin bei der  
Green Culture  
Anlaufstelle

– Radiobeiträge

# Übermorgen | Zukunft nachhaltig gestalten – FluxFM

## 1. Green Culture Anlaufstelle

*Summary:* Die Green Culture Anlaufstelle unterstützt Kulturschaffende bei der nachhaltigen Gestaltung ihrer Arbeit. Marius Legowski traf das Team, um zu erfahren, wie Kultur und Klimaschutz zusammenwirken können.

## 2. Forum Ökologische Nachhaltigkeit im Theater

*Summary:* Stefan Wieland berichtet über das Forum, bei dem zehn Theaterhäuser ihre nachhaltigen Initiativen teilen. Ein Workshop zur Ausbildung von Klimabotschaftern bietet praxisorientierte Lösungen für die Theaterbranche.

## 3. Bibliotheken als Multiplikatoren der Nachhaltigkeit

*Summary:* Tim Schumann erklärt, wie die Heinrich-Böll-Bibliothek Nachhaltigkeit fördert und als Modell für eine zukunftsfähige Bibliothek dient.

## 4. Das Orchester des Wandels

*Summary:* Detlef Grooß und das Orchester des Wandels setzen sich für Klimaschutz in der Musik ein, mit Konzertreihen und Aufforstungsprojekten weltweit.

## 5. Nachhaltige Konzerte: Das Labor Tempelhof

*Summary:* Loft Concerts organisierte ein experimentelles Konzert mit dem Ziel, ein klimapositives Event zu schaffen. Gespräche über Nachhaltigkeit und Eventmanagement wurden geführt.

– Radiobeiträge

# Übermorgen | Zukunft nachhaltig gestalten – FluxFM

## 6. Klimafreundliche Umzugspläne der Zentral- und Landesbibliothek

*Summary:* Volker Heller erläutert den geplanten klimafreundlichen Umzug der Berliner Zentral- und Landesbibliothek, ohne einen ressourcenintensiven Neubau.

## 7. Klimabilanz im Galeriewesen

*Summary:* Galerie EIGEN + ART diskutiert ihre Bemühungen, die Klimabilanz zu verbessern, und wie der Kunstmarkt nachhaltig verändert werden kann.

## 8. Maja Göpel über Nachhaltigkeit und Umweltschutz

*Summary:* Maja Göpel spricht über die aktuelle Klimapolitik und ihre Arbeit als Transformationsforscherin, während sie über ihr neues Buch und die Klimabewegung informiert.

## 9. Auf dem Dach von Berlins grünstem Theater

*Summary:* Im Friedrichstadtpalast werden nachhaltige Maßnahmen getroffen, um das größte Theater Berlins zu einem grünen Vorbild zu machen.

## 10. Jacob Bilabel über die Green Culture Anlaufstelle

*Summary:* Jacob Bilabel, Gründer der Green Culture Anlaufstelle, erklärt die Rolle der Institution und wie sie der Kulturbranche bei nachhaltigen Praktiken hilft.

[> zu den Beiträgen](#)

## – LinkedIn

Follower Ende März 2025:  
**1.798**

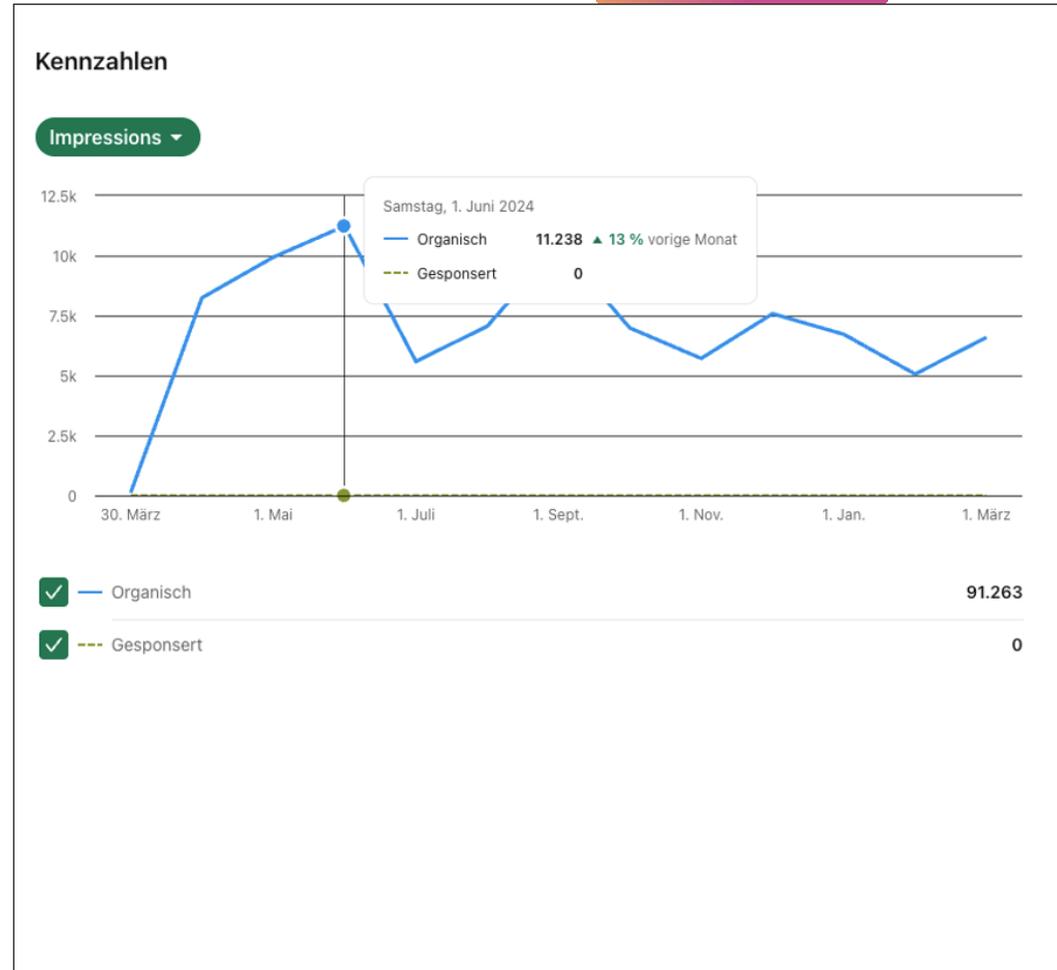
Follower-Zuwachs  
März 2024 bis März 2025  
(organisches Wachstum):  
**1.118**

Gesamt-Impressions  
März 2024 bis März 2025:  
**91.263**

Reaktionen:  
**2.963**

Kommentare:  
**254**

Direkt geteilte Beiträge:  
**18**



[> zum Profil](#)

## 6.1. SOCIAL MEDIA, LinkedIn

# – LinkedIn Posts (Auswahl)

**Green Culture Anlaufstelle**  
1.827 Follower:innen  
9 Monate · Bearbeitet

In der vergangenen Woche haben wir uns im Potsdamer Park Sanssouci mit über 1000 Menschen aus Kunst, Kultur, Medien, Wissenschaft, Sport, Wirtschaft, Kirche, Verwaltung, Gesellschaft und Politik zum ersten Green Culture Festival getroffen, um über Wege in eine wünschenswerte nachhaltige Zukunft der Kultur zu sprechen.

Die Herausforderungen sind groß. Aber gemeinsam können wir viel bewegen, das sind wir uns sicher! Denn eines hat das Festival eindrucksvoll gezeigt: Viele Menschen setzen sich bereits aktiv dafür ein, den Kulturbetrieb nachhaltiger zu gestalten.

Danke an alle, die zwei Tage lang im Park dabei waren und mitgemacht haben. Danke an unsere Unterstützer:innen aus der Politik. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Fotos: @d14films  
Gruppenfoto v.l.n.r.:  
Mario Graute, Green Culture Anlaufstelle  
Aniko Glogowski-Merten, Kulturpolitische Sprecherin der FDP im Deutschen Bundestag  
Katarzyna Wiegla-Skolimowska, Kulturstiftung des Bundes  
Prof. Dr. Christoph Martin Voghtner, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)  
Jacob Sylvester Bilabel, Green Culture Anlaufstelle  
Claudia Roth, Die Bundesbeauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien  
Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Mike Schubert, Oberbürgermeister Landeshauptstadt Potsdam  
Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen  
Olaf Zimmermann, Deutscher Kulturrat e.V.  
Katherine Heid, Kulturpolitische Gesellschaft e.V.  
Nicola Bramkamp, Save The World e.V.

Und:  
Steffi Lemke, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)  
Claudia Roth, Die Bundesbeauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien  
Jacob Sylvester Bilabel, Green Culture Anlaufstelle  
Axel Vogel, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg



29 Reaktionen · 2 Kommentare

Von Jacob Sylvester Bilabel · 10.12.2024

**Green Culture Anlaufstelle**  
1.827 Follower:innen  
3 Monate · Bearbeitet

Kultur als Baustein transformativer Umweltpolitik

Das Policy Briefing »Kultur als Baustein transformativer Umweltpolitik« ... mehr

**Kultur als Baustein transformativer Umweltpolitik – greenculture.info**  
greenculture.info

18 Reaktionen · 1 direkt geteilter Beitrag

Von Franziska Rieger · 6.12.2024

**Green Culture Anlaufstelle**  
1.827 Follower:innen  
4 Monate · Bearbeitet

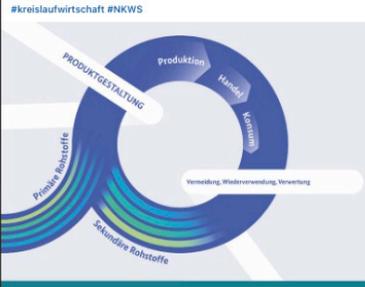
\*Die Umsetzung der NKWS wird nur im Schulterschluss aus #Politik, #Wirtschaft, #Gesellschaft, #Kultur und #Wissenschaft gelingen.\*

Am vorgestrigen Mittwoch hat das Bundeskabinett die Nationale #Kreislaufwirtschaftsstrategie verabschiedet. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer zirkulären Zukunft!

Nachdem im Juni 2024 ein erster Entwurf veröffentlicht wurde, eingebettet in einen umfassenden Stakeholderprozess, hatte auch die Green Culture Anlaufstelle eine Stellungnahme zum Strategiepapier eingereicht und ein explizites Mithinken der Kultur gefordert. Auch der Deutscher Kulturrat e.V. und weitere Akteur:innen hatten sich für die Rolle der Kultur in diesem Themenfeld stark gemacht.

Wir freuen uns sehr, dass unserem Appell gefolgt wurde und die Kultur nun als Teil des formulierten Schulterschlusses benannt und verstanden wird. Eine runde Sache!

**#kreislaufwirtschaft #NKWS**



**Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie**

19 Reaktionen · 1 Kommentar

Von Steffen Krause · 9.12.2024

**Green Culture Anlaufstelle**  
1.827 Follower:innen  
3 Monate · Bearbeitet

Green Culture @ Future of Festivals 2024

Am 28. November 2024 hatten wir die Freude, eine kleine Reception im ... mehr



22 Reaktionen · 1 Kommentar · 1 direkt geteilter Beitrag

Von Steffen Krause · 20.11.2024

**Green Culture Anlaufstelle**  
1.827 Follower:innen  
4 Monate · Bearbeitet

Kreatives Europa ist das Kulturförderprogramm der EU. Es unterstützt den europäischen Kultur- und Kreativsektor sowie die audiovisuellen Branchen. Es ist somit das einzige EU-Programm, das den Kultursektor explizit fördert.

Ökologische Nachhaltigkeit spielt als Querschnittsthema eine wichtige Rolle im Förderprogramm Kreatives Europa KULTUR. Doch was heißt das konkret für die Antragstellung und Umsetzung Europäischer Kooperationsprojekte? Zusammen mit Charlotte Burghardt und Dr. Sophie Pfaff von der Kulturpolitische Gesellschaft e.V. präsentiert Creative Europe Desks Deutschland Handlungsfelder der ökologischen Nachhaltigkeit für Kulturprojekte.

Interessiert an Fördermöglichkeiten im Programm Kreatives Europa KULTUR? Der Expert:innen-Vortrag bietet:

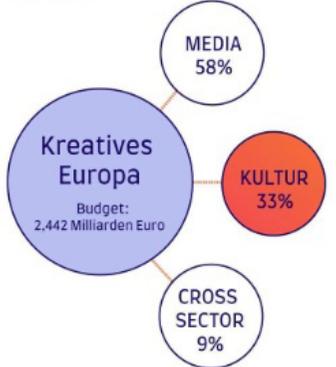
- Kompakte Einführung in den Förderbereich
- Konkrete Maßnahmen für Kooperationsprojekte
- Praxisnahe Tipps zur Antragstellung

Ideal für Projektteams, die:

- Die kommende Ausschreibungsfrist nutzen möchten, oder
- Zukünftige Anträge im Förderprogramm Kreatives Europa KULTUR planen

Zoom Session  
Europäische Kooperationsprojekte gestalten: Ökologische Nachhaltigkeit  
Di, 26. November 2024  
Beginn: 10:00  
Ende: 12:00

Anmeldung hier:  
<https://lnkd.in/g/ep3vSBzX>



15 Reaktionen

**Green Culture Anlaufstelle**  
1.827 Follower:innen  
4 Monate · Bearbeitet

Die ersten Berliner Zero-Waste-Aktionswochen sind in vollem Gange - und wir sind mit dabei! Am Donnerstag, den 21. November 2024 von 10 bis 11 Uhr laden wir zur offenen digitalen Sprechstunde zum Thema Kreislaufwirtschaft ein.

Die Sprechstunde bietet einen ersten Überblick zu Grundlagen der Kreislaufwirtschaft und Anregungen für mögliche Ansatzpunkte im eigenen Tun bzw. in der eigenen Kulturinstitution. Darüber hinaus gibt es vor allem die Möglichkeit, ganz konkrete Anliegen und Herausforderungen gemeinsam zu besprechen. Wir freuen uns auf den Austausch!  
Anmeldung unter: <https://lnkd.in/g7XlnU-T>

**Zero-Waste-Agentur**  
#ZeroWasteAktionswochen #greenculture #circulareconomy #kreislaufwirtschaft

**WIR SIND DABEI!**

**ZERO WASTE AKTIONSWOCHEN**  
21. OKT - 24. NOV

**Das ganze Programm gibt's auf:**  
[zerowaste-aktionswochen.de](https://www.zerowaste-aktionswochen.de)



16 Reaktionen · 3 Kommentare

**Green Culture Anlaufstelle**  
1.827 Follower:innen  
4 Monate · Bearbeitet

Wer hat Lust mit uns zu arbeiten?  
Die Green Culture Anlaufstelle sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Projektkoordinator:in #Kommunikation und #Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d) in Teilzeit (80%)

Die Stelle ist zunächst befristet bis 31. August 2026.

Deine Aufgaben:

- Planung und Steuerung der #Kommunikationsstrategie (Konzeption, Betreuung, Umsetzung)
- Erstellung und Koordinierung eines Redaktionsplans
- Planung und Erstellung von #Content für verschiedene Kommunikationskanäle wie Website, Social Media, Broschüren oder Newsletter
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau und Pflege von Beziehungen zu #Journalist:innen und #Medienvertreter:innen
- Koordination #Kommunikations-Events
- Dokumentation
- #Budgetverantwortung Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Personalverantwortung
- #Reisetätigkeit

Das ist uns wichtig:

- Abgeschlossenes Studium vorzugsweise in den Bereichen #Kommunikation und #Öffentlichkeitsarbeit oder vergleichbares, sowie redaktionelle Erfahrung
- Und / oder mehrjährige Arbeits- bzw. Berufserfahrungen in vergleichbarer Position, idealerweise im Kulturbereich
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen #Kulturlandschaft, gute Kenntnisse im Bereich #Nachhaltigkeit
- Verhandlungssichere Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Lust auf und eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation
- Entscheidungsfreudigkeit und die Fähigkeit, auch unter hohem Druck schnell und effizient zu arbeiten
- Hohes #Verantwortungsbewusstsein
- #Kreativität und #Handwerk, um kontextaffine Kommunikationsangebote zu entwickeln, zu planen und umzusetzen
- #Strukturiertes, #eigenverantwortliches und #teambewusstes Agieren mit stark ausgeprägten kommunikativen und #organisatorischen Fähigkeiten
- #Strategisches Denken und #proaktives Handeln
- Erfahrungen in der eigenverantwortlichen Durchführung von #Projekten und #Publikationen
- #Flexibilität, hohes #Engagement und #Belastbarkeit
- #Freude an der vertrauensvollen #Zusammenarbeit mit der #Projektleitung und an der Zusammenarbeit in einem hochengagierten #Team

Alles weitere auf der Seite der GCA.  
Bewerbungen bitte bis zum 5. Januar 2025  
Gerne teilen.

Von Steffen Krause · 19.11.2024

**Green Culture Anlaufstelle**  
1.827 Follower:innen  
4 Monate · Bearbeitet

Netzwerktreffen in Paderborn am 25.11.2024

Am 25. November 2024 lädt die Green Culture Anlaufstelle gemeinsam mit den Initiator:innen des Forschungsprojektes „Nachhaltigkeitskultur OWL“ zu einem inspirierenden Netzwerktreffen in die gwls Paderborn ein. Die Veranstaltung verspricht spannende Einblicke in die Schnittstelle von Kultur und Nachhaltigkeit. Den Auftakt bildet eine Keynote von Lea Brückner (Violinstein, Klimabotschafterin und Preisträgerin OPUS Klassik in der Kategorie Nachhaltigkeit). Unter dem Titel "Culture for Future" wird die zentrale Frage beleuchtet: Was braucht die Kulturlandschaft, um zukunftsfähig zu werden?  
Der anschließende Talk mit Expert:innen wie Rosa Hoelger von The Changency GmbH – Agentur für nachhaltigen Wandel, weiteren Initiator:innen der "Nachhaltigkeitskultur OWL" sowie Mario Graute von der Green Culture Anlaufstelle bietet Raum für vertiefende Diskussionen.  
Im Fokus stehen Fragen wie: Welche Nachhaltigkeitspotenziale existieren bereits in der Kulturlandschaft Ostwestfalen-Lippes? Welche Initiativen und Strategien können wir entwickeln? Und warum ist nachhaltiges Handeln so entscheidend – für die Kultur, unsere Wirtschaft und das Klima?

Die Veranstaltung lädt alle Interessierten ein, Expertise auszutauschen, Synergien zu identifizieren und gemeinsam Ideen für eine nachhaltige Kultur Zukunft zu entwickeln.

Die Plätze sind begrenzt, melden Sie sich gerne hier an:  
<https://lnkd.in/g/eicNny24>



14 Reaktionen · 2 Kommentare · 1 direkt geteilter Beitrag

## – Instagram

### Zahlen für den Zeitraum 1. bis 30. März 2025:

Monatliche Aufrufe:  
(Tendenz steigend)  
**21.688**

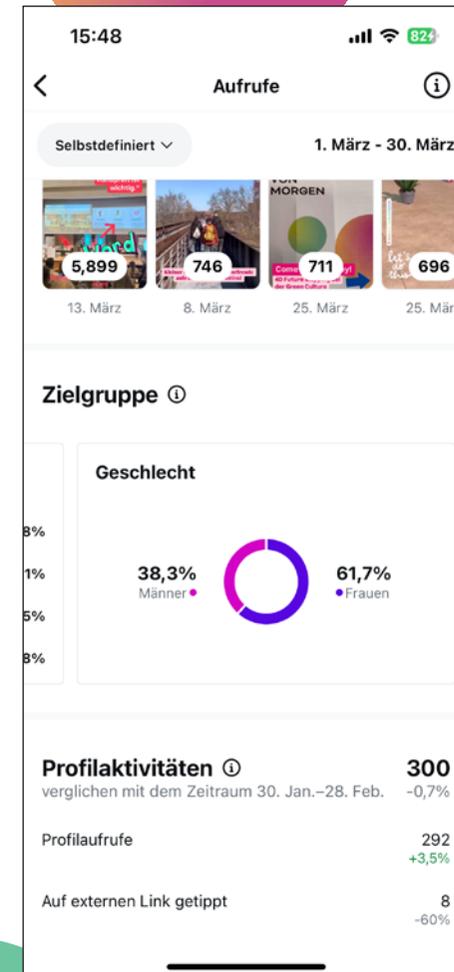
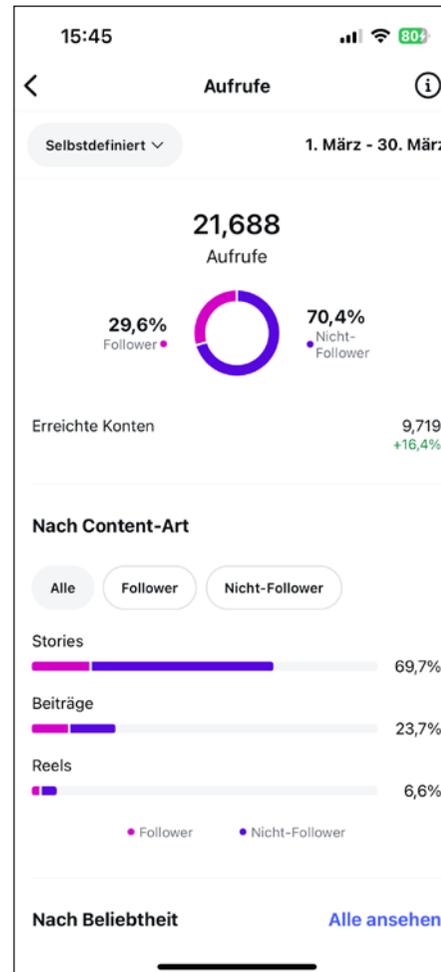
Interaktionen:  
**288**

Neue Follower:  
(gesamt: 842)  
**73**

Erreichte Konten:  
(+16,4 %)  
**9.719**

Verhältnis: Frauen vs. Männer  
**61,7 % vs. 38,3 %**

Profilaufrufe:  
(-3,5 %)  
**292**



[> zum Profil](#)

## 6.1. SOCIAL MEDIA, Instagram

### – Instagram Posts (Auswahl)

greencultureanlaufstelle

Green Culture Anlaufstelle

216 Beiträge 867 Follower 462 Gefolgt

Die GCA unterstützt die Kultur-, Kreativ- und Medienbranche auf ihrem Weg in die Klimaneutralität.  
tap.bio/greencultureanla... und 2 weitere

Professional-Dashboard  
19.447 Aufrufe in den letzten 30 Tagen erzielt.

Profil bearbeiten Profil teilen

Neu Veranstalt... #gcf25 Perspektiven Sprechst

12. & 13. Juni 2025  
GREEN CULTURE FESTIVAL

Festival Planung im Zug

Die Anlaufstelle im Dialog



Beiträge greencultureanlaufstelle

fluxfm und greencultureanlaufstelle  
fluxfm - Original-Audio

GREEN CULTURE ANLAUFSTELLE

FLUX FM ÜBERMORGEN

Beiträge greencultureanlaufstelle

greencultureanlaufstelle  
Sanssouci Park, Potsdam

Insights ansehen Beitrag bewerben

28 1 1

Gefällt jacob\_bilabel und weiteren Personen greencultureanlaufstelle 🥰 Ohren gespitzt! 🎧 Heute startet in Berlin die Fête de la Musique! Und es gibt nicht nur Applaus 🙌 für fantastische Musik... mehr jacob\_bilabel 🙌🙌🙌  
21. Juni 2024

Beiträge greencultureanlaufstelle

jacob\_bilabel und greencultureanlaufstelle ...  
Potsdam, Sanssouci Park

03. & 04. Juni 2024 #GCF24

GREEN CULTURE FESTIVAL

Angesprochen von: In Kooperation mit: Dürfen durch:

94 13 7

Gefällt aktionsnetzwerk\_ und weiteren Personen jacob\_bilabel Wir sehen uns im Park ohne Sorgen.

#gcf24 #sanssouci #potsdam @greencultureanlaufstelle @spsgmuseum @bundeskultur @nonformation greencultureanlaufstelle Freude auf zwei Tage im Park mit Euch allen

greencultureanlaufstelle und future\_of\_fe...

Insights ansehen Beitrag bewerben

49 6 2

Gefällt jacob\_bilabel und weiteren Personen greencultureanlaufstelle Vielen Dank Robert vom

Beiträge greencultureanlaufstelle

greencultureanlaufstelle und 2 weitere Pe...

PERSPEKTIVE KLIMAGEFÜHLE

12. DEZEMBER 2024  
10:00 – 12:00

GREEN CULTURE ANLAUFSTELLE

Insights ansehen Beitrag bewerben

167 2 9

Gefällt jacob\_bilabel und weiteren Personen greencultureanlaufstelle Wie können wir konstruktiv mit negativen (Klima-)Gefühlen und Ängsten umgehen? Und welche Rolle spielt eigentlich... mehr aktionsnetzwerk\_ Sehr gute Idee  
20. November 2024

## Presse- und Medienspiegel 2024

Herausgegeben von der:

### **Green Culture Anlaufstelle**

Delta1 gGmbH

Torstrasse 154

10115 Berlin

*Gefördert durch die Beauftragte der  
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)*

Ihr Ansprechpartner:

### **Dr. Rohland Schuknecht**

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

[schuknecht@greenculture.info](mailto:schuknecht@greenculture.info)

Telefon: +49 30 779077916

Mobil: +49 151 28069355